Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1924

233 (14.6.1924) Morgenausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 14. Juni 1924 — Morgen-Ausgabe. — 40. Jahrgang Nr. 233

Bezugspreis
frei ins Haus halbmonatlich 1.30 M; im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.60 M, ausschließlich Zustellgeld.
Einzelpreise:
Werktags-Nummer 10 Pfg.
Sonntags-Nummer 15 Pfg.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den folgenden Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellengesuche und bestimmte Gelegenheitsanzeigen 0.14 Goldmark. Reklamezeile 1.50 Goldmark an 1. Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzl. verantwortlich: Für Politik M. Holzinger; für badische und lokale Nachrichten und für den sportlichen Teil R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Zündorff; für Oper und Konzert: Chr. Herile; für den Handelsteil: Dr. Brixner; für den Schlußdienst u. den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fünf Rufnummern:
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild" / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Doumergue — Präsident der französischen Republik.

Das Wahlergebnis.

Doumergue 515 — Painlevé 309 Stimmen.

TU. Paris, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Wahl des Präsidenten in der Nationalversammlung in Versailles wurde um 5 Uhr geschlossen. Das Resultat ist folgendes: 860 Stimmen wurden abgegeben, Doumegue erhielt 515, Painleve 309, der Kommunist Camelinot 21 Stimmen. 8 Stimmen zersplittert, 7 Stimmen ungültig. Doumergue ist somit Präsident der Republik.

*

Gaston Doumergue ist am 1. August 1863 in Aigues-Vives im Departement Gard geboren. Er studierte Rechtswissenschaft und war dann zunächst Advokat in Nimes (1885—1890). Dann war er einige Jahre als Beamter in den Kolonien, zuerst in Cochinchina, dann Friedensrichter in Algerien. Im Jahre 1893 wurde er für Nimes in die Kammer gewählt und war hier in den Jahren 1895 bis 1896 deren Sekretär. Zum ersten Male Minister wurde er 1902 im Kabinett Combes, wo er das Portefeuille der Kolonien inne hatte. Unterdessen war er im Deparment Gard gewählt worden. Dem folgenden Kabinett Rouvier gehörte er nicht an. Dagegen war er in den Jahren 1905—06 Vizepräsident der Kammer und dann in Sarriens Kabinett vom 14. März 1906 zusammen mit Poincaré, der die Finanzen hatte, Handelsminister, ebenso in Clemenceaus Kabinett vom 26. Oktober 1906. Hier sattelte er später auf das Ministeriums des Unterrichts und der schönen Künste um. Als Clemenceau im September 1909 zurücktrat und Briand Platz machte, trat auch Doumergue zurück. Doch wurde er unterdessen in den Senat gewählt.

Anfang Dezember 1913 fiel das Kabinett Barthou über die Frage der 1300-Millionen-Anleihe. Zuerst der alte Ribot, dann Jean Dupuy bemühten sich vergeblich, ein neues Kabinett zu Stande zu bringen. Hierauf erteilte Präsident Poincaré Doumergue den Auftrag zur Kabinettsbildung. Das Kabinett Doumergue kam am 8. Dezember 1913 zustande. Doumergue selbst übernahm darin das Aeußere, weil er niemanden dafür finden konnte. Caillaux, der vielfach als das eigentliche Haupt des Kabinetts angesehen wurde, übernahm die Finanzen, der frühere Ministerpräsident Monis die Marine, der Deputierte Noulens, bisher Budgetberichterstatter, das Kriegsministerium.

Anfang Juni 1914 demissionierte Doumergue mit dem gesamten Ministerium im Zusammenhang mit dem Gesetz über die dreijährige Dienstpflicht. Doumergue motivierte seinen Rücktritt damit, daß der Vorsitz im Ministerrat zusammen mit dem Ministerium des Aeußern auf die Dauer unverträglich sei. Während des Kriegs gehörte er einige Zeit hindurch (1917) dem Kriegskabinett an. Im Jahre 1921 war er Finanzminister.

Im Februar 1923 wurde er zum Präsidenten des Senats gewählt.

Im Versailler Schloß.

Herriots Bereitwilligkeit zur Kabinettsbildung. — Große Lärmszenen. — Poincarés Intriguen.

F.H. Paris, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Ergebnis der heutigen Präsidentenwahl im Schlosse zu Versailles ist zweifellos eine schwere, nicht zu verkennende Niederlage des Linksblocks der Kammer. Von 860 abgegebenen Stimmen waren 7 ungültig, 515 entfielen auf Doumegue und nur 309 auf den Kammerpräsidenten Painlevé. Doumergue ist also auf sieben Jahre Präsident der Republik. Das Abstimmungsergebnis wurde auf der Rechten mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!", von den Kommunisten mit dem Rufe: „Es lebe die Kommune!" aufgenommen. Der Lärm war unbeschreiblich. Die Kommunisten und die Sozialisten sangen die Internationale, worauf die Rechte mit der Marseillaise antworteten. Die Sitzung des Kongresses in Versailles wurde unter ungeheuerem Lärm geschlossen. Doumergue ist zweifellos der Erwählte der Rechtsparteien der Kammer und des Senats. Painlevé erreichte gerade die Stimmenzahl, die der Linksblock der Kammer aufzubringen vermag. Uebrigens äußerte er sich heute nach dem Wahlergebnis seinen Freunden gegenüber, daß die Wahl der Rechten schon seit einigen Tagen feststand und daß er sich keinerlei Illusionen über den Ausgang der Wahlen machte. In dem Sieg Doumergue muß man zweifellos einen Triumph Poincarés erblicken, der die Rechtsparteien der Kammer veranlaßt hatte, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern seinen persönlichen Freund Doumergue zu wählen. Poincaré hat die beste Hoffnung, daß er Doumergues Nachfolger als Senatspräsident werden wird.

Nach der Verkündung des Wahlergebnisses unterzeichnete Doumergue das Wahlprotokoll. Dann bestieg er mit dem Ministerpräsidenten François Marsal ein Automobil, das ihn bis dicht an das Stadttor von Paris brachte, von einer starken Kavallerieeskorde begleitet. An dem sogenannten Dauphinetor hielt der Zug an. Doumergue bestieg einen offenen, von vier Pferden gezogenen Wagen und fuhr [illegible] Elysée, in den Straßen von Paris begeistert begrüßt.

Noch vor der Abfahrt aus Versailles hatte er den Abgeordneten Herriot zu sich gebeten, mit dem er eine lange Besprechung hatte. Der Abgeordnete Herriot dementierte die tendenziöse Meldung, als ob er jemals erklärt hatte, er würde kein Kabinett bilden, wenn Doumergue zum Präsidenten gewählt würde. Im Gegenteil, wenn ihm Doumergue die Ministerpräsidentschaft antrüge, so würde er die Regierung bilden. Er werde das neue Kabinett nicht bereits morgen der Kammer vorstellen, sondern erst am Dienstag. Die nächste Kammersitzung war ursprünglich für morgen angesetzt, die nächste Senatssitzung aber für Donnerstag. Es ist üblich, daß die Regierungserklärung in den beiden Kammern in demselben Augenblick verlesen wird.

WTB. Paris, 13. Juni. Nach der Wahl begab sich Painleve als Erster zu Doumergue, um ihn zu beglückwünschen. Der Präsident der Republik und der Kammerpräsident umarmten sich unter dem Beifall der anwesenden Deputierten.

F.H. Paris, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute um 2½ Uhr nachmittags verließ Millerand mit Familie das Elysée und begab sich nach seiner Villa in Versailles.

Barthous Rücktritt

vom Vorsitz der Reparationskommission.

F.H. Paris, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein französisches Provinzblatt, der „Reveil du Nord" erfährt, daß Barthou demnächst seine Demission als Präsident der Reparationskommission geben wird und daß er als Nachfolger des Marschalls Lyautey Generalgouverneur von Marokko werden wird. Nachfolger Barthous in der Reparationskommission soll Loucheur werden. Dazu sei bemerkt, daß von der Ernennung Loucheurs bereits seit einigen Tagen in Paris die Rede ist.

Um die Micumverträge.

m. **Berlin, 13. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett hat heute nachmittag eine Besprechung mit den Vertretern der deutschen Industrie wegen der Micumverträge gehabt. An amtlichen Stellen wird aber Wert darauf gelegt, daß es sich nur um eine Information, nicht um irgendwelche Beschlüsse gehandelt hat. Immerhin wird man annehmen dürfen, daß auf deutscher Seite der Wunsch und der Wille besteht, über den kritischen Tag, den 16. Juni, in irgendeiner Form hinwegzukommen, um dadurch nicht die Gesamtheit der Reparationsverhandlungen zu stören. Die Schwierigkeit besteht aber nur darin, daß die Kredite für die Kohlenzwangslieferungen in irgendeiner Form beschafft werden müssen, daß aber das Reich kein Geld hat, um einzugreifen, und daß die Kohlenindustrie selbst mit ihren Mitteln am Ende ist. Auf der andern Seite versteifen sich die französischen Unterhändler, darauf, daß sie gegenwärtig keine Regierung haben, von der sie Instruktionen erhalten könnten, daß sie deshalb an ihre alten Aufträge gebunden seien und selbst wenn sie an sich gewillt wären, die Schwierigkeiten Deutschlands anzuerkennen, dazu kein Mandat hätten. Der Eindruck geht aber doch dahin, daß auch auf ihrer Seite eine gewisse Bereitwilligkeit zum Entgegenkommen besteht, um den Bruch zu vermeiden. Vielleicht wird man deshalb versuchen, die Verhandlungen wenige Tage hinauszuziehen, bis das neue französische Kabinett gebildet ist und dann von sich aus eingreifen kann.

WTB. **Berlin, 13. Juni.** Die Mitglieder der Sechserkommission der rheinischen Industriellen, deren gestrige Verhandlungen mit der Micum über die Verlängerung der Micumverträge zu keinem Ergebnis führten, trafen heute in Berlin ein, um mit den zuständigen Stellen der Reichsregierung über die weiter Behandlung der Micumfrage zu beraten.

Der deutsch-russische Konflikt.

m. **Berlin, 13. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Auseinandersetzungen zwischen Berlin und Moskau wegen des Vorfalls in der russischen Handelsdelegation, die vor kurzem durch mündliche Besprechungen, die in der Hauptsache durch den Botschafter von Brockdorff-Rantzau geführt werden, abgelöst worden sind, nehmen allem Anschein nach einen nicht ungünstigen Verlauf. Jedenfalls sind die Verhandlungen seit längerer Zeit auf ein sachliches Geleis geschoben worden. Die russische Regierung vermeidet peinlichst jede Schärfe, die in ihren ersten Noten so unangenehm aufgefallen ist. Auf Grund der schon früher einmal von deutscher amtlicher Seite gemachten Aeußerung bewegen sich die Verhandlungen jetzt in der Richtung, daß die Reichsregierung Bereitwilligkeit dafür an den Tag legt, gewissen Räumen innerhalb der Handelsdelegation das Recht der Exterritorialität einzuräumen, während von russischer Seite noch immer, wenn auch nicht mehr mit derselben Hartnäckigkeit wie vorher, die Exterritorialität für das ganze Gebäude, nicht mehr aber für sämtliche Angestellte, gefordert wird. Es scheint, als ob beide Parteien von einem Kompromiß nicht mehr weit entfernt und die Verhandlungen somit ihrem Abschluß nahe seien. Schon jetzt lassen die Russen durchblicken, daß sie ihre Handelsdelegation in Berlin in kurzer Zeit wieder eröffnen wollen. Anscheinend liegt ihnen doch recht viel an dem Wirtschaftsverkehr mit Deutschland, auf den sie noch vor einigen Wochen mit stolzer Gebärde verzichten zu können glaubten.

Vermittlungsaktion im Eisenbahnerkonflikt.

TU. **Berlin, 13. Juni.** (Drahtbericht.) Heute vormittag um 11 Uhr fand eine Sitzung der drei Spitzenorganisationen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gewerkschaftsringes statt, um zu dem Eisenbahnerkonflikt Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, daß die drei genannten Organisationen morgen nachmittag beim Kabinett vorstellig werden sollen, um in dem Konflikt zu vermitteln. Die Verbände der Eisenbahner haben sich mit dieser Aktion ihrer Spitzenorganisation einverstanden erklärt. Die ursprünglich für heute vormittag angesetzte Besprechung beim Reichsverkehrsminister ist infolgedessen vertagt worden. Sie wird voraussichtlich nach der Besprechung der Regierung gleichfalls am Samstag stattfinden. Die Lage wird nach der heutigen Besprechung der Spitzenorganisationen als nicht mehr so ernst wie zuvor angenommen. Eine endgültige Entscheidung ist aber voraussichtlich erst am Samstag nachmittag zu erwarten.

Jekaterinenburg in Flammen.

Ueber 300 Häuser zerstört.

TU. Riga, 13. Juni. (Drahtbericht.) Eine riesige Feuersbrunst in Jekaterinenburg hat über 300 Häuser zerstört.

*

Jekaterinenburg zählt etwa 55 000 Einwohner und liegt im Gouvernement Perm am Issetj und am Ostabhang des Ural, an der sogenannten Silbernen Hauptstraße. Die Stadt bildet den Mittelpunkt des Uralschen Berg- und Hüttenwesens, ist Sitz eines Oberbergamtes, einer Bergwerksschule, weist verschiedene Maschinenfabriken, ein Amalgamwerk, Eisenhütten, Kupferschmelzhütten, Steinschleifereien sowie eine Anstalt für Arbeiten in Jaspis, Marmor, Porphyr, ferner Goldwäschereien auf.

Nach der Wahl.

Wenn der Mantel fällt, muß der Herzog nach. Raymond Poincaré ist am 1. Juni von seinem Amte als französischer Ministerpräsident zurückgetreten. Alexandre Millerand, der Präsident der französischen Republik, der zusammen mit Poincaré die Einigung in Cannes verhindert, die Ruhrbesetzung gewollt, die Korruption der Ueberentschädigungen in den verwüsteten Gebieten gedeckt hat, um die Summe des deutschen Schadenersatzes immer mehr anschwellen zu lassen, hat das Elysée verlassen müssen, trotz seines hartnäckigen Sträubens, nachdem sich auch eine große Zahl seiner Freunde im Senat von ihm gewendet hatte. So schritt der Kongreß gestern nachmittag zur Wahl eines neuen Staatspräsidenten. Die Vorbereitungen gestalteten sich reichlich schwierig und nach den Vorabstimmungen wußte man gestern um die Mittagstunde noch nicht, wer Millerands Nachfolger sein wird. Der Streit tobte heftig hin und her. Senatspräsident Gaston Doumergue und Kammerpräsident Paul Painlevé stritten um die Palme des Sieges. Zwischenhinein tauchte die Möglichkeit einer dritten Kandidatur auf. Namen verschiedener Art schwirrten durch die Pariser Luft und gelangten auch nach Deutschland, wo sie entsprechend gewertet wurden, denn dem Eingeweihten war es klar, daß nur Doumergue oder Painlevé in Frage kommen konnten, denn eine andere Lösung war bei den gegebenen Verhältnissen nicht gut möglich, und so stellten sich auch beide am Freitag in den ersten Nachmittagsstunden in der Nationalversammlung im Versailler Schlosse zur Wahl, die um 5 Uhr geschlossen wurde. 860 Stimmzettel waren abgegeben worden; die Zahl der Stimmberechtigten betrug 892 (581 Kammermitglieder und 311 Senatoren). Davon lauteten 515 auf Doumergue und 309 auf Painlévé. Doumergue ist somit mit einer Mehrheit von 206 Stimmen zum Präsidenten der französischen Republik gewählt. 8 Stimmen waren zersplittert, 7 ungültig. Die anwesenden Kommunisten gaben 21 Stimmzettel für ihren Parteifreund Camelinot ab. Die Präsidentenwahl ist bekanntlich in Paris ein politisches und ein gesellschaftliches Ereignis. Wenn wir in der Geschichte Frankreichs nachblättern, so finden wir, daß sich zweimal das republikanische Oberhaupt zum Monarchen gemacht hat, indem es sich vom Volk, das es vorher angerufen hatte, den Kaisertitel verleihen ließ. Die Schöpfer der dritten Republik haben nun, um derartiges in Zukunft zu vermeiden, das Volk bei der Präsidentenwahl einfach ausgeschlossen und so wählen nun nur mehr Senatoren und Deputierte den Präsidenten. Man nennt dieses Kremium die Nationalversammlung. In dem kleinen Sitzungssaale in einem Flügel des Schlosses von Versailles, in dem sich unter dem unglücklichen König Ludwig XV. jene Generalstände versammelt hatten, die sich zur Nationalversammlung erklärten, fand die Wahl statt. Mann für Mann zogen Senatoren und Deputierte an der kleinen Tribüne vorbei, um ihre Stimmzettel in die Urne zu werfen, denn die Wahl ist geheim. Das Wahlergebnis bedeutet eine Niederlage des Blocks der Linken in der Kammer, denn Painlevé hat außer diesen fast keine Stimme erhalten. Allem Anscheine nach hat Poincaré bereits seine Hände im Spiele. Er hat ja schon vor Wochen erklärt, daß er sich aus der Politik nicht ausschalten lassen werde. Wie aus den neuesten Meldungen hervorgeht, hat er die Rechte im Senat und Kammer ersucht, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern seinen persönlichen Freund Doumergue zu wählen. Poincaré spitzt nun auf den Posten des Senatspräsidenten. Doumergue aber wird gut tun, sich bei der Führung der Geschäfte der Präsidentschaft Millerand nicht als Vorbild zu nehmen, sonst könnte er schließlich auch dessen Schicksal teilen müssen.

Wir haben eingangs schon davon gesprochen, daß Alexandre Millerand gehen mußte. Sein Auszug aus dem Elysée vollzog sich wenig würdevoll. Das mag ihn schmerzen, denn er war und ist sehr ehrgeizig. Bei dieser Gelegenheit entsinnen wir uns eines kleinen Erlebnisses. Es war am 8. September 1920. Millerand, damals Ministerpräsident, suchte samt dem General Degoutte die Rheinpfalz heim. Dabei kam er auch nach Landau. Alle von den Franzosen besetzten oder bewohnten Gebäude trugen Guirlanden und Flaggen in den französischen Farben. An der Mehrzahl der übrigen Häuser — waren die Fensterläden heruntergelassen. Die rund 6000 Mann zählende französische Garnison war auf den Beinen und hielt Parade. Ein militärisches Schauspiel, wie man es pomphafter in der Vorkriegszeit in Deutschland nie gesehen hatte. (Bekanntlich zogen ja die Franzosen 1914 in Feld, um das deutsche Volk vom „Militarismus zu befreien".) Millerand strahlte. Der objektive Beobachter konnte sehen, wie wohl dem ehemaligen sozialistischen Abgeordneten diese Ehrung tat. Ehrfürchtig grüßte er die Trikolore und küßte Generäle und eine stark geschminkte Dame vom Roten Kreuz. Kurze Zeit später wurde er Präsident der Republik und nahm Huldigungen ähnlicher Art häufiger entgegen. Und nun dieser jähe Sturz! Worauf ist er zurückzuführen? Bei verschiedenen Gelegenheiten haben wir diese Frage gestreift. Schuld an seinem Sturz war, daß ihm sein Ehrgeiz nicht gestattete, nur den durch die Verfassung vorgezeichneten Pflichten des Staatspräsidenten nachzukommen, sondern daß er Parteiführer und Staatspräsident in einer Person sein wollte und es tatsächlich auch war. Als man ihm vor nicht ganz vier Jahren die Präsidentschaftskandidatur antrug, da machte er seinen Einzug im Elysée von Bedingungen abhängig, die ihm einen weitgehenderen Einfluß auf die Staatsgeschäfte einräumten, als dies im Sinne der französischen Verfassung lag und als er von seinen letzten Vorgängern auf dem Präsidentenstuhl tatsächlich ausgeübt wurde. Millerand war gleich von vornherein bestrebt, die Verfassung zu revidieren, um den übermächtigen Einfluß der Kammern zurückzudämmen. Die durch die Verfassung bedingte passive, fast nur repräsentierende Stellung des Staatspräsidenten hatte für ihn keinen Reiz. Daher nahm er einen aktiven Einfluß, vor allem auf die auswärtige Politik, für sich in Anspruch und ging sogar soweit, daß er sich einseitig auf die Politik einer Partei festlegte. Daran ist er schließlich gescheitert. Frankreich will keine großen Persönlichkeiten auf den **Präsidentenstuhl. Es hat seinerzeit den unbedeutenden Grévy der**

großen Gambetta vorgezogen. Es hat die ruhigen alten Senatoren für diese hohe Würde ausgesucht, nicht aber die Stürmer und Dränger. Millerand hat aus dem Ergebnis der Maiwahlen nichts gelernt. Für ihn wäre es gut gewesen, wenn er sich etwas in der Geschichte umgesehen hätte, da hätte er an Mac Mahon ein passendes Beispiel gefunden. Dieser zwang am 16. Mai 1877 das Ministerium Jules Simon zum Rücktritt, obwohl es Ausdruck war der Gesinnung der Kammer. Das war ein Staatsstreich und der Wahlkampf wurde von Gambetta sehr heftig geführt. Mac Mahon, der genau so wie Millerand am Pfingstsamstag ein Eintagskabinett geschaffen und genau so wie Millerand selbst in den Wahlkampf eingegriffen hatte, wurde völlig geschlagen. Er war aber klug genug, daraus die Konsequenzen zu ziehen und einem Fügsameren die Zügel zu überlassen. Uebrigens hat Millerand selbst das getan, was er den anderen heute zum Vorwurf macht. In dem Streite gegen den Präsidenten Casimir Perier hat er vor etwa 30 Jahren die grellsten Töne angeschlagen und in scharfen Zeitungsartikeln auseinandergesetzt, der Staatspräsident habe nur das zu tun, was ihm die parlamentarische Mehrheit vorschreibt. Allerdings war Millerand damals noch Sozialist, Verteidiger der Streikenden, Schöpfer sozialpolitischer Gesetze, Mitkämpfer von Jaurés und Vaillant, Helfer von Dreyfus. Damals genoß er bei den Sozialisten ungeheueres Ansehen. Später aber, als Millerand Nationalist vom reinsten Wasser wurde, als er den nationalen Block schuf, da schlossen ihn die Sozialisten aus der Partei aus und haßten ihn von nun an. Das ganze Ergebnis der Millerandschen Politik kann man kurz in folgende Stichworte zusammenfassen: keine Reparationszahlungen, dafür große Geldverschlechterung und Abhängigkeit Frankreichs von fremden Finanzmächten, wachsende Mißstimmung gegen Frankreich als Hindernis eines wirklichen Friedens, seine Isolierung in der Welt.

Nun hat Frankreich einen neuen Präsidenten und wird bald auch eine neue Regierung erhalten. Dann kann es nach fünfwöchiger Pause wieder mitarbeiten an den großen Problemen der Gegenwart. Was wir dort seit dem 11. Mai haben vor sich gehen sehen, können wir als einen Bruch mit dem bisherigen System ansehen. Verfolgt man die ausländische Presse genau, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als werde es den neuen Männern in Frankreich in absehbarer Zeit gelingen, ihr Land aus der Isolierung zu befreien, in die es durch Poincaré und Millerand gekommen ist; die Stimmung in England und in Amerika ist bereits heute für Frankreich günstiger als in der Zeit vor den Wahlen. Daraus ergibt sich für uns die Lehre, darauf zu achten, daß nun nicht wieder wir moralisch isoliert werden, nachdem es unter unsäglichen Mühen und infolge der Poincaréschen Wahnsinnspolitik gelungen ist, im Ausland für uns Sympathien zu erwerben. Man braucht noch lange nicht als Schwarzseher verschrieen zu werden, wenn man die Befürchtung ausspricht, daß durch die Vorgänge der letzten Wochen in Berlin aus Anlaß der Regierungsbildung das draußen in der Welt leise aufkeimende Verständnis für unsere Lage vernichtet worden ist. Wir wiederholen: die Wandlung der französischen Dinge ist jetzt dreifach besiegelt, nämlich durch eine neue Mehrheit in den Parlamenten, durch eine neue Regierung und durch einen neuen Staatspräsidenten. Die Dinge in Frankreich sind in Fluß. Wir müssen nun dafür sorgen, daß sie in ihrer Entwicklung nicht gestört werden. Das deutsche Volk hat bisher schon so schweres Lehrgeld bezahlen müssen, weil seine Führer in außenpolitischen Fragen eine furchtbar ungeschickte Hand hatten. Vielleicht haben sie mittlerweile etwas gelernt und verstehen jetzt die Zeichen der Zeit.

M. H.

Aus dem sozialdemokratischen Parteitag.

TU. **Berlin,** 13 Juni. (Drahtbericht.) Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet Dr. Sender (Saarbrücken) eine Anfrage an den Parteitag, in der er auf die Annektionsgelüste Frankreichs im Saargebiet hinweist. Die Saarländer wollen aber an ihrem Deutschtum und an ihrem Vaterlande treu festhalten. (Lebh. Beifall.)

Hierauf wird die allgemeine Aussprache fortgesetzt. Der frühere Innenminister Sellmann (Köln) erklärt gegenüber Bemerkungen anderer Redner, daß der passive Widerstand an Rhein und Ruhr durchaus berechtigt war; denn ohne ihn regierte heute noch in Frankreich Poincaré und der nationale Block. Wäre man den Weg der Sonderbündler und der Kommunisten gegangen, so wäre das das Ende der deutschen Republik gewesen. An Zeigner sei ein Justizmord begangen worden, dessen sich das deutsche Volk schämen müßte. Man sei feige gegen ihn vorgegangen. (Lebh. Beifall links.) Die große Koalition hätte das Rheinland bei Deutschland gehalten. Was wäre geworden, wenn die Reaktion im Oktober vorigen Jahres ihr Haupt erhoben hätte und Severing deutschnationaler Innenminister in Preußen gewesen wäre? (Lebh. Beifall.)

Heinig-Berlin betonte die Notwendigkeit der Entwickelung auch innerhalb der Partei. Schulz-Königsberg warf der Parteileitung vor, große Fehler gemacht zu haben. Nicht Stresemann und Marx zuliebe, sondern um unserer proletarischen Anhänger willen müssen wir das Sachverständigengutachten zur Annahme bringen. Der frühere Wirtschaftsminister Robert Schmidt vermißt in den Reden der Opposition jedes positive Programm. Sie liefere immer nur schöne Redensarten.

Nach Schluß der Rede Schmidts wird ein Antrag auf Schluß der Aussprache gegen einen Antrag Fleißner, daß die Opposition noch nicht genügend Gelegenheit gehabt habe, sich zu äußern, mit 136 gegen 131 Stimmen angenommen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde von der Opposition mit Pfuirufen begleitet.

Die Arbeitszeit bei der Schwerindustrie.

TU. **Berlin,** 13. Juni. (Drahtb.) Von gewerkschaftlicher Seite geht der Telegraphenunion folgende Mitteilung zu: Im Ruhrgebiet droht der Schwerindustrie ein schwerer sozialer Konflikt. Ueber die Arbeitszeit konnte keine Verständigung erzielt werden. Die Notverordnung über die Arbeitszeit ist wegen ihrer Lückenhaftigkeit die äußere Ursache der Schwierigkeiten. Der Gewerkschaftsring hatte schon mehrfach eine Eingabe des ihm angeschlossenen Vereins der Hirsch-Dunckerschen Metallarbeiter an den Arbeitsminister gerichtet, die Arbeitszeit in der Schwerindustrie im Sinne seiner Erklärungen im Reichstage einer Neuregelung zu unterziehen. Die Gewerkschaften fordern für die Schwerarbeiter in der Eisenindustrie das Dreischichtensystem.

Bischofskonferenz.

TU. **Fulda,** 13. Juni. (Drahtbericht.) Die diesjährige Bischofskonferenz findet hier am 16. und 17. August statt und wird mit dem 75-jährigen Jubiläum des Bonifatiusvereins verbunden sein.

Um die bayerische Regierungsbildung.

Der tote Punkt überwunden.

Dr. Sch. **München,** 13. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Zu dem Entschluß des Völkischen Blocks, nicht in die Regierungskoalition einzutreten, schreibt die „Bayerische Staatszeitung" u. a.: Es bleibt ein betrübliches Zeichen, wenn die zweitstärkste nichtmarxistische Partei auf die Geltendmachung ihres Einflusses in einer rechtsgerichteten Regierung mit Rücksicht auf eine Gruppe verzichten muß, die unter Essers Führung ihre revolutionäre Stellung gegen den Staat nicht aufgeben wollte. Die Gewährleistung des nationalen Rechtskurses durch genügende Sicherheiten kann wohl auch als die Grundlage bezeichnet werden, auf der sich die am Freitag wieder aufgenommenen Koalitionsverhandlungen zwischen der Bayerischen Volkspartei, den Deutschnationalen und dem Bayerischen Bauernbund bewegten. Ueber das Ergebnis der Besprechungen wird folgendes bekannt: Die Besprechungen dienten hauptsächlich der Orientierung über die Richtlinien des neuen Koalitionsprogramms. Die Vertreter der deutschnationalen Fraktion und des Bauernbundes äußerten sich zu dem von der Bayerischen Volkspartei vorgelegten Gutachten des Koalitionsprogramms. Die Personenfrage blieb bei der Besprechung noch ausgeschaltet und aus dem Verlauf ist zu schließen, daß nun der tote Punkt als überwunden gelten kann. Es besteht demnach begründete Hoffnung, daß die Verhandlungen über die Regierungsbildung von einem rascheren Fahrwasser vorwärtsgetrieben werden. Man rechnet damit, in der nächsten Besprechung am Montag mit der Beratung des neuen Regierungsprogramms beginnen zu können. Es erscheint auch nicht ausgeschlossen, daß im Verlauf der nächsten Woche über alle noch offen stehenden Punkte einschließlich der Personenfrage Uebereinstimmung erzielt werden kann. In diesem Falle wird die nächste Plenarsitzung des Landtags voraussichtlich am Dienstag, den 24. Juni stattfinden und in dieser Sitzung auch die Wahl des Ministerpräsidenten erfolgen.

Die Franzosen und deutsche politische Gefangene

T.U. **Berlin,** 13. Juni. (Drahtbericht.) Aus dem besetzten Gebiet wird der Telegraphen-Union zuverlässig mitgeteilt, daß die Behandlung der in den französischen Gefängnissen in Essen untergebrachten politischen Gefangenen neuerdings sehr zu wünschen übrig läßt. Die Verpflegung ist mehr als mangelhaft, weil das Rote Kreuz nicht mehr über die notwendigen Mittel verfügt. Die Gefangenen werden während der Untersuchung, die mindestens zwei Monate dauert, in Einzelhaft gehalten. Ratten und Mäuse bevölkern die Zellen. Wenn auch das Aufsichtspersonal sich in manchen Fällen human zeigt, gibt es doch auch französisches Personal, das aus seiner Abneigung gegen alles Deutsche kein Hehl macht und den Gefangenen das Leben zur Hölle macht. Die Gefangenen werden jetzt größtenteils mit französischen Verbrechern zusammen eingesperrt, die sich im besetzten Gebiet schwerer Verbrechen schuldig gemacht haben.

Ludwigshafen, 13. Juni. Laut Mitteilung des Provinzdelegierten für die Pfalz, General de Metz, sind zwei Oberregierungsräte und ein Regierungsassessor, die aus dem rechtsrheinischen Bayern zur pfälzischen Kreisregierung in Speyer versetzt worden sind, von den Besatzungsbehörden der Pfalz nicht zugelassen worden. Die Ablehnung wird ebenso wenig begründet, wie das Veto gegen die Ablehnung des Rechtsrates Dr. Genthe in Mannheim zum Landesschlichter für die Pfalz. Die planmäßige Ablehnung rechtsrheinischer Beamten zeigt, daß General de Metz sein altes Ziel noch nicht aufgegeben hat, auf dem Umwege über eine verschleierte verwaltungstechnische Trennung der Pfalz von Bayern allmählich auch die politische Trennung herbeizuführen, obwohl weder Friedensvertrag noch das Rheinlandabkommen eine Veränderung des staatsrechtlichen Verhältnisses der Pfalz zum rechtsrheinischen Bayern kennen, und obwohl auch das sogenannte Speyerer Abkommen diese Rechtslage ausdrücklich bestätigt hat. Das Verhalten des General de Metz stellt auch insofern einen Bruch des Speyerer Abkommens dar, als die in diesem Abkommen gewährleistete völlige Wiederherstellung der ordnungsmäßigen bayerischen Verwaltung der Pfalz durch die Ablehnung rechtsbayerischer Beamte unmöglich gemacht wird, da eine hinreichende Zahl von aus der Pfalz gebürtigen Beamten nicht für alle Verwaltungszweige zur Verfügung stehen.

WTB. **Wiesbaden,** 13. Juni. Vom hiesigen französischen Kriegsgericht wurden 53 Personen aus dem unbesetzten Gebiete zu Geldstrafen bis 100 Mark verurteilt, weil sie ohne genügende Ausweispapiere das besetzte Gebiet betreten haben. Zwei Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von 25 Tagen beziehungsweise 3 Monaten verurteilt.

Duisburg, 13. Juni. Einer Blättermeldung zufolge teilte die belgische Besatzungsbehörde in Duisburg mit, daß sie sämtliche Strafen, die infolge des passiven Widerstandes verhängt worden sind, erlassen will. 50 verurteilte deutsche Staatsangehörige seien aus der Haft entlassen worden.

Vermischte Nachrichten.

Schreckenstat einer Irrsinnigen.

⊙ **Regensburg,** 12. Juni. Eine junge Frau in Nittenau (Bayern) wurde plötzlich irrsinnig und steckte in dem Anfall ihre beiden Kinder in die Bratröhre, verschloß diese und machte im Ofen Feuer. Kurz darauf kehrte der Ehemann zurück, dem sofort das veränderte Wesen seiner Frau auffiel, die auf den Herd wies und ihm bedeutete, daß sie heute einen guten Braten bereitet und die Kinder gebacken hätte. Der entsetzte Ehemann riß sofort die Bratröhre auf und fand die Kinder bewußtlos, aber noch am Leben vor.

Ein deutscher Dampfer auf Grund geraten.

TU. **Bremen,** 13. Juni. (Drahtbericht.) Der auf einer Ostasienreise befindliche deutsche Dampfer „Saarbrücken" ist, wie der „Norddeutsche Lloyd" mitteilt, bei der Einfahrt von Satang auf Grund geraten. Die Laderäume sind frei von Wasser. Die Ladung wird durch Leichter umgeschifft.

200-Jahrfeier in Königsberg.

WTB. **Königsberg,** 13. Juni. Die Stadt Königsberg begeht heute die 200jährige Gedenkfeier der durch Friedrich Wilhelm I. vollzogenen Vereinigung der drei Städte Altstadt, Löbenicht und Kneiphof zu einem Gemeinwesen Königsberg. Aus diesem Anlaß erfolgte heute die feierliche Einweihung des neuen Industrie-, Handels- und Freihafens.

Ein neues italienisches Luftschiff.

TU. **Rom,** 13. Juli. (Drahtbericht.) Das italienische Marineministerium hat einen neuen Typ von Luftschiffen ausprobiert. Dieser hat nur 1000 Kubikmeter Inhalt, ist lenkbar und kann eine ganze Stunde mit drei Passagieren an Bord in der Luft bleiben. Das neue Modell soll im Falle eines Krieges zur Ueberwachung und Torpedierung von U-Booten verwandt werden.

Raub.

WTB. **London,** 13. Juni. Gestern früh drangen Diebe in den hiesigen Wohnsitz der Lady Ludlow und raubten aus dem Zimmer, in dem die Schmucksachen verwahrt werden, seltene Antiken aus dem 5. und 6. Jahrhundert, die einer größeren Sammlung angehören und unersetzlich sind. Der gesamte Wert der Beute wird auf ungefähr 100 000 Pfund Sterling geschätzt.

Eisenbahnerausstand

WTB. **London,** 13. Juni. Der Streik auf der Londoner Untergrundbahn ist heute früh zusammengebrochen, denn schon gestern erklärten sich viele Ausständige bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. Das Komitee, das im Widerspruch zu den Gewerkschaften den Streik erklärt hatte, wird von seinen Anhängern gleichfalls gedrängt, die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen.

Mißgeschick der amerikanischen Weltflieger.

TU. **Newyork,** 13. Juni. (Drahtbericht.) Ein Radiotelegramm aus San Franzisko berichtet, daß der Leutnant Schmith, der mit zwei amerikanischen Kollegen eine Reise um die ganze Welt im Flugzeug angetreten hat, gestern 7 Uhr abends auf dem Wege nach Haiphong notlanden mußte. Sein Apparat und Motor sind zertrümmert, der Führer und die Begleiter aber unverletzt geblieben. Von der amerikanischen Regierung wird sofort ein neues Flugzeug zur Verfügung gestellt werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 14. Juni.

Landestheater: „Die Meistersinger von Nürnberg", 5½—10½ Uhr.
Stadtgarten: Konzert der Feuerwehrkapelle, 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele, Konzerthaus: Vortrag „Mit dem Auswanderer nach Südamerika", 4 und 8 Uhr.
Bad. Landesverband für Leichtathletik: Handballmeisterschaftsspiel auf dem K.-F.-V.-Platz, 3 und ½5 Uhr.
F.-C. Mühlburg: Wettspiel gegen Beiertheim i. Fasanengarten, ¾7 Uhr.
14er Fußartilleristen: Zusammenkunft im Palmengarten, 8 Uhr.
F.-C. Frankonia: Mitgliederversammlung im Schlachthof, 8 Uhr.
Karlsr. Turnverein 1846: Ehrenabend mit Tanzunterhaltung in der Eintracht, 8 Uhr.

Kunst und Wissen.

Badisches Landestheater.

Gastspiel der Bayerischen Landesbühne.

Bei dieser Bühne scheint es sich um eine Wandertruppe zu handeln, die allerdings das muß gleich gesagt werden, aus vorzüglichen Künstlern besteht, die auch außerhalb Bayerns auf Anerkennung rechnen dürfen. Nur wäre es vielleicht klüger von ihnen gewesen, für den Ausflug ins Badische ein anderes Stück zu wählen als diesen plattnaturalistischen Thoma. Das Problem der „Magdalena", diesen Titel trägt das Stück, hat schon manchen Dichter gereizt, doch nur Hebbel ist es geglückt, es ins Uebermenschliche zu projizieren. Thoma gibt die Photographie eines an ein bestimmtes Milieu, an das „Simplizissimus-Bauern-Milieu" gebundenen Falles. Das zarte, ohne Zweifel auch ein wenig schwachsinnige Bauernmädchen sucht in der Stadt von Stufe zu Stufe und wird schließlich per Schub zu den Eltern gebracht. Dörfliche Rohheit, naive Grausamkeit und scheinheilige Sittenrichterei verbinden sich zur Tortur für die Unglückliche und ihre Angehörigen. Um wieder in die Stadt zurückkehren zu können, verkauft sie sich für Geld. Der Gemeinderat verlangt nun ihre Austreibung aus dem Dorf und in der Verzweiflung ersticht ihr Vater sie. Ein zweiter Konflikt, nicht unwesentlich für den Verlauf der Handlung, die Feindschaft zwischen dem Vater des Mädchens und dem Bürgermeister, läuft nebenher, ist aber nicht so entwickelt, daß seine Bedeutung für das Ganze leicht zu erkennen wäre.

Gespielt wurde vorzüglich. Besonderes Lob verdienen die Darsteller der Hauptrollen: Ludwig Schmid-Wildy als Thomas Mayr, Tilla Hohmann als seine kluge Mutter und Irene Kohl als Magdalene. Der Kooperator des Herrn Fitz war übelstes Klischee. Freilich nicht durch die Schuld des Darstellers. Diese Simplizissimusfiguren „liegen" uns heute noch weniger als vor dem Kriege: wie uns im Grunde Stücke dieser Art, die nicht einmal für bayerisches Bauerntum typisch sind, überhaupt nicht mehr zusagen.

*

Landestheater. In der „Meistersinger"-Aufführung am Samstag, den 14 Juni wirken die beiden neuen Solomitglieder des Landestheaters, Malie Fanz als Evchen und Viktoria Brewer-Hoffmann als Magdalene mit.

Es wird nochmals auf das heute Samstag stattfindende zweite und letzte Gastspiel des Kammersängers Heinrich Hensel, verbunden mit dem Gastspiel von Elisabeth Friedrich in der „Fledermaus" hingewiesen. Herr Hensel wird im zweiten Akt folgende Konzerteinlagen singen: Ständchen von Richard Strauß, instrumentiert von Felix Mottl. Frühlingsreigen von Fleischmann und Walzerlied von Reinhardt.

Frau Kammersängerin Marie von Ernst scheidet mit Ablauf dieser Spielzeit aus dem ständigen Mitgliederverband aus. Dafür ist mit ihr aber für die nächste Spielzeit ein Gastspielvertrag für eine größere Anzahl von Partien vereinbart worden.

Tagung des Dühring-Kongresses.

(Von einem Spezialberichterstatter.)

Ein Dühringkongreß hat zu Pfingsten in Leipzig getagt. Aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande hatten sich Freunde des Dühring'schen freiheitlichen und reformatorischen Standpunktes eingefunden. Ihre Vereinigung zu einem Dühringbund und die Ausgestaltung des Propagandaplans durch Bildung von 23 Gruppen in verschiedenen Städten waren das Hauptergebnis. Die Organe des Bundes sind der „Personalist und Emanzipator" (Verlag U. Dühring, Nowaswes b. Berlin), die „Sendbogen" (Prof. Dr. Döll, Oetzsch bei Leipzig) und der „Deutsche Herold" (Dr. Saar, München, Neuhauserstraße 16). Eine bedeutende, hochherzige Stiftung im Interesse der wissens- und weltreformatorischen Sache Dührings wurde aus Dortmund gemeldet. Ein Vortrag von Prof. Krohs, Berlin zeigte die soliden und erstaunlichen Errungenschaften des Denkers Dühring bis zu den höchsten Höhen der Mathematik unter großem Beifall. Herr John aus Böhmen, dessen gesinnungsvoller Vortrag ebenfalls einen sehr tiefen Eindruck hinterließ, veranschaulichte, wie ein deutscher Bauer und praktischer Arbeiter sich mit Dührings bedeutendsten Gedanken über Welt und Leben und einer gerecht-freiheitlichen Wirtschaftsordnung vertraut zu machen vermag, an seiner eigenen Person.

Der zahlreich besuchte Kongreß erfreute sich der vortrefflichen Leitung Prof. Dr. Dölls, der die Vertretung und Förderung der Dühring'schen Sache zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. Für den nächsten Kongreß, Ostern 1925, wurde die Reichshauptstadt gewählt, in der Dühring seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts seine gewaltigen Leistungen vollbracht, aber die elendeste Verkennung und den schnödesten Undank erfahren hat.

Chronik der Künste.

Versteigerung von Gemälden aus deutschem Besitz. In Paris fand die Versteigerung der Gemäldesammlung eines verstorbenen Deutschen namens de Ridder statt. Ridder war vor dem Kriege in Paris als Bilderhändler ansässig. Sein Besitz wurde 1914 beschlagnahmt und stand seitdem unter Sequester. Die Sammlung enthielt 87 Gemälde der flämischen Schule. Die Versteigerung hatte eine große Zahl französischer, englischer und amerikanischer Kunsthändler herbeigerufen. Den größten Erlös erzielte ein Frans Hals, „Bildnis einer jungen Frau" mit 2 100 000 Frs. Im ganzen überstiegen 19 Bilder die Preisgrenze von 100 000 Frs. Der Gesamterlös betrug für die 87 Gemälde 11 698 000 Frs. — rund zweieinhalb Millionen Goldmark — zu denen noch etwa 2½ Millionen Frs. an Gebühren hinzukommen. Der Betrag wird dem deutschen Reparationskonto gutgeschrieben.

Fund altromanischer Fresken im Augsburger Dom. Bei den Bereitungsarbeiten zur Restaurierung des Augsburger Doms fand man in einem Querschiff altromanische Fresken deren Herkunft in das 10. und 11. Jahrhundert zu verlegen ist. Unter anderem befindet sich darbei das Kolossalgemälde eines Christuskopfes im Durchmesser von mehr als 2 Metern.

Der Heidelberger Komponist Dr. Hermann Grabner hat einen Ruf als Nachfolger des verstorbenen Professors Stephan Krehl an das Konservatorium in Leipzig erhalten.

Erweiterung des John-Brinckmann-Preises. Zur Zeit ist eine Bewegung im Gange, den John-Brinckmann-Preis, der bisher nur für Mecklenburger Dichter der plattdeutschen Sprache bestimmt war, auf ganz Niederdeutschland auszudehnen. Darnach würden dann plattdeutsche Dichter und Schriftsteller, auch Forscher, die durch ihre Arbeit der niederdeutschen Sache dienen, für die Verteilung des Preises zugelassen werden, ohne Rücksicht auf die Frage, welchem Land sie angehören. Die Entscheidung über die Frage dieser Erweiterung liegt in den Händen des Preisrichterkollegiums. Gegebenenfalls wird bereits die diesjährige Verteilung (Rostocker plattdeutschen Volkstage 1924) die geplante Ausdehnung wirklichen.

Hochschulnachrichten.

Der ordentliche Professor der physikalischen Chemie und Elektrochemie Dr. Georg Bredig an der Technischen Hochschule Karlsruhe ist zum außerordentlichen Mitgliede der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Das beste Werk. Der witzige Saphir war stets in Geldverlegenheiten, und so wandte er sich einmal an einen reichen Freund mit der Bitte, ihm hundert Taler zu leihen. Der andere gab ihm die Summe gern, und als Saphir fragte, wann er ihm das Geld zurückzahlen müsse, erwiderte er, er möge die Schuld von dem Honorar abtragen, das er für sein bestes Werk erhalte. Der vielschreibende Saphir gab in der Folge ein, zwei, drei, vier Werke heraus, ohne daß er im geringsten an die Begleichung seiner Schuld dachte. Als er schließlich mit dem fünften Werk großen Erfolg hatte, schrieb ihm sein Freund: „Mein Lieber, ich kann dem Wunsche nicht widerstehen, Dir mitzuteilen, daß Dein letztes Werk Dein bestes ist". Darauf antwortet Saphir sofort: „Mein lieber Freund! Deine günstige Meinung von meiner Schrift freut und ehrt mich, aber ich habe nun einmal meinen Ehrgeiz und hoffe noch besseres zu leisten".

Aus Baden.

Die Landesversammlung der Badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen.

Die Landesversammlung der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen findet in diesem Jahr, wie bereits bekannt, an den Tagen vom 14.—15. Juni statt. Aus diesem Anlaß findet in Bruchsal die große Kraichgaugewerbe-Ausstellung statt, die am Pfingstmontag eröffnet wurde und in den ersten vier Tagen bereits 15 000 Personen besucht worden war. Am Sonntag nachmittag wird besonders für Besucher von auswärts im großen Bürgersaal zum wiederholten Mal das Oratorium „Die Schöpfung" von Haydn aufgeführt. Nya Gynster-Frankfurt a. M., Hans Hoeßlin-Darmstadt und Otto Westecker-Karlsruhe haben die Solopartien. Gleichzeitig findet im Gartensaale des Schlosses eine Ausstellung Kraichgauer Künstler statt, veranstaltet vom Kunstverein.

Die evangelischen Kirchensteuern.

In zahlreichen Gemeinden des Landes hat die Anforderung der Kirchensteuern für 1924 eingesetzt. Die in mehreren Terminen fällige Steuer muß, wie uns geschrieben wird, gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Erhöhung erfahren. Während die zu Anfang dieses Jahres erhobene Steuer für 1923, deren Anforderung sich infolge der Inflation ungewöhnlich verzögert hatte, nur auf Deckung des Bedarfs für etwa vier Monate eingestellt war, muß die Steuer für 1924 die Erzielung eines ganzen Jahresbedarfs ins Auge fassen. Die großen Verluste an Vermögenssubstanz, die auch die evangelische Landeskirche im Inflationsjahr 1923 zu erleiden hatte, haben die kirchlichen Reserven aufgezehrt; die Erträge des Liegenschaftsvermögens sind durch die steuerliche Belastung stark eingeschränkt. Dabei sind die Aufgaben der Kirche in der heutigen Notzeit noch in mancher Richtung gewachsen. Bei der ernsten Lage in der sich die Kirche immer befindet, muß und wird sich der Opfersinn der Gemeinden, der schon manche Not zu überwinden half, erneut bewähren, über die jetzige schwere Zeit hinwegzuhelfen.

Das 75. Jahresfest des Landesvereins für Innere Mission.

Vor 75 Jahren ist der Landesverein für Innere Mission in Durlach gegründet worden. Der Vater der Inneren Mission, Hans Hinrich Wichorn, der Hausvater des Rauhen Hauses, hat selbst den Anstoß bei der ersten Versammlung der Freunde der Inneren Mission gegeben. In den 75 Jahren seines Bestehens ist aus dem Senfkorn ein Baum geworden, der mit seinen Zweigen sich über das ganze Land erstreckt. Gerade heute, wo in der deutschen Not alle Wohlfahrtspflege dringend nötig ist, wird die Arbeit der Inneren Mission voll anerkannt. Zu dem Feste, das der Landesverein vom 14. bis 16. Juni an seinem Geburtsort, in Durlach, abhält, haben auch die staatlichen Stellen in hohem Maße ihr Interesse bekundet. Am Sonntag wird Herr Prälat D. Schmitthenner zuerst einen Gottesdienst halten, im Hauptgottesdienst wird Herr Konsistorialrat Kortheuer von Wiesbaden die Festpredigt halten. Unmittelbar nach dem Festgottesdienst wird im Rathaus eine Begrüßungsfeier gehalten, bei der auch Direktor Lic. Steinweg vom Zentralausschuß sprechen wird. In der Nachmittagsfeier um 3 Uhr in der Kirche werden Einzelberichte aus der Arbeit gegeben werden. Am Familienabend im Gasthaus zur „Blume" wird Pfarrer Zieg (Hugsweier) den Hauptvortrag halten. Am Montag wird nach der Morgenandacht Landesgefängnisgeistlicher Stelz aus Mannheim über „Kirche und Arbeiterbewegung" sprechen. Die übrige Zeit wird den Beratungen der Hauptversammlung gewidmet sein. — Das ganze Fest wird ein hochbedeutsames kirchliches Ereignis sein.

*

Mannheim, 13. Juni. (Wegen Brandstiftung festgenommen.) Unter dem Verdacht, den Brand in Sandhofen gelegt zu haben, wurde der im gleichen Hause wohnhafte 28 Jahre alte ledige Schlosser Erich ... verhaftet. Der Verhaftete legte auf Grund der vorliegenden Beweise ein Geständnis ab. Auch der Eigentümer des Hauses, ein Bürger von Nallasch, der 34 Jahre alte verheiratete Bürodiener Sommer, der z. Zt. des Brandes sich mit seiner Familie auswärts aufhielt, wurde wegen Anstiftung verhaftet. Als Motiv der Tat dürfte ein Prozeß zwischen Vater und Sohn wegen Auseinandersetzungen bezüglich des Hauses in Frage kommen.

Mannheim, 13. Juni. (Selbstmord.) Gestern vormittag erschoß sich im Direktionszimmer einer hiesigen Kohlenhandelsfirma im Beisein mehrerer Personen, ohne daß eine Verhinderung möglich gewesen wäre ein 22 Jahre alter Angestellter der Firma. Der junge Mann, der erst seit kurzer Zeit verheiratet ist, hat sich Unterschlagungen zuschulden kommen lassen, die während seines Urlaubs entdeckt worden sind. Als er sich entdeckt sah, griff er zum Revolver, den er bei sich in der Tasche trug und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Eberbach, 13. Juni. (Ein Ueberfall aus politischen Gründen.) Am Dienstag wurde der Buchhalter einer hiesigen Fabrik von Burschen überfallen, niedergeschlagen und in der Betäubung in den Holderbach geworfen. Ein Zufall wollte es, daß der Holderbach an dieser Stelle wenig Wasser hat und der Ueberfallene sich sehr rasch erholte, wodurch ein Unglück verhütet wurde. Der Ueberfall dürfte aus politischen Gründen angezettelt worden sein.

Bruchsal, 13. Juni. (Unfall.) Der 12-jährige Sohn des Gastwirts Schimmel streifte mit seinem Fahrrad ein Auto, stürzte und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

Baden-Baden, 11. Juni. (Weiterbestehen der Schweizer Suppenküche.) Dank dem Entgegenkommen der Leitung der Bündner Hilfsaktion in Chur kann die Schweizer Suppenspeisung hier (täglich ... Liter) bis zum 15. Juli ds. Js weitergeführt werden. In anderen badischen Städten wurde diese Einrichtung bereits auf den 30. Mai aufgehoben.

Freiburg, 13. Juni. (Ein frecher Dieb.) Einem hiesigen Händlerpaar hat ein Langfinger einen schlimmen Streich gespielt. Er stahl der Frau des Händlers in einem unbewachten Augenblick auf dem Wochenmarkt einen Korb mit 150 Eiern. 50 dieser Eier verkaufte er sofort an ein Geschäft in der nächsten Straße, den Rest mit 100 Stück nahm ihm ein Ladeninhaber in der Karlstraße ab. Zufällig war das der Ehemann der Bestohlenen, der ahnungslos dem Dieb für die 100 Eier 12 Mark auf den Ladentisch zählte. In diesem Moment betrat die Bestohlene den Laden, um ihrem Mann das ihr widerfahrene Mißgeschick zu klagen. Schleunigst ergriff der Langfinger die Flucht, witschte in langen Sprüngen aus dem Laden und ward nicht mehr gesehen.

Egringen b. Lörrach, 13. Juni. (Späte Heimkehr vom Krieg.) Lange Zeit als verschollen gemeldete Kriegsgefangene Fritz Sterlin von hier, der ungefähr vor Jahresfrist seinem Schwager mitgeteilt hat, daß er sich noch am Leben befinde, ist jetzt wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Der Heimgekehrte war im Oktober 1915 bei Minsk in russische Gefangenschaft geraten, hatte nach seiner Entlassung im Jahre 1920 eine russische Krankenpflegerin geheiratet und war dann in der Landwirtschaft tätig gewesen. Am Pfingstmontag morgen ist er nun mit seiner Familie hier eingetroffen.

Säckingen, 13. Juni. (Schwerer Unfall.) Gestern abend stürzte vom Rathaus ein Radfahrer, ein Lehrer aus Mannheim, so unglücklich vom Rade, daß er mit einem Schädelbruch in das Krankenhaus Säckingen transportiert werden muste.

Säckingen, 13. Juni. (Brand.) Gestern nacht brach in dem großen landwirtschaftlichen Anwesen des Franz Schneider Feuer aus, dem das ganze Haus mit allen Vorräten zum Opfer fiel. Von Viehbestand konnte alles bis auf 2 Schweine gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

△ **Murg a. Rh. (A. Säckingen), 13 Juni. (Vom Zug überfahren.)** Vor der Einfahrt des letzten Eilzuges wollte gestern abend der verheiratete Bahnarbeiter Berthold noch rasch die Geleise überschreiten, wurde aber von der Maschine erfaßt und so schwer verletzt, daß er sofort tot war.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Juni.

Errichtung einer neuen Wassergewinnungsanlage.

In einer stadträtlichen Vorlage wird der Bürgerausschuß zur Erhöhung des Wassergeldes ersucht. Das Wassergeld soll folgendermaßen festgesetzt werden: im Falle der Berechnung nach dem Steuerwert auf monatlich 1 Goldpfennig für 100 Mark Steuerwert, bei Berechnung nach dem gemessenen tatsächlichen Verbrauch auf 10 Goldpfennige für den Kubikmeter. Aus der Begründung der Anlage geht hervor, daß die Stadt die Absicht hat, südöstlich von Grünwinkel eine neue Wassergewinnungsanlage zu errichten Es wird in der Begründung u. a. ausgeführt. „Im Entwurf des Voranschlags für 1924 ist u. a. eine Rücklage für Erweiterungsbauten von 631 194 Mk. vorgesehen. Die Gründe dafür sind folgende: Mit der Erstellung zweier weiterer Schachtbrunnen im Jahre 1921 (vergl. Vorlage vom 12 Mai 1921 Nr. 7) ist die Ausbaumöglichkeit des jetzigen Wasserwerks erschöpft. Eine Erweiterung nach Südosten hin ist nicht mehr möglich und nach Westen und Süden hin ist ihr durch die Bebauungsgrenze ein Ziel gesetzt. Es muß also an die baldige Errichtung einer neuen Wassergewinnungsanlage, und zwar zweckmäßigerweise in südöstlicher Richtung von Grünwinkel, gedacht werden. Die seit Jahren vorgenommenen Versuche (Bohrungen) haben gezeigt, daß die günstigsten Verhältnisse für eine solche Anlage in einem Teil des Waldes südöstlich Grünwinkels zwischen Forchheim und Bulach (auf Gemarkung Karlsruhe) vorliegen. Dieser Platz hat nun besonders auch den Vorteil, daß die für den Betrieb des Werkes erforderliche elektrische Energie in unmittelbarer Nähe (Scheibenhardter Leitung!) zur Verfügung steht.

Der erste Ausbau des neuen Werkes, der nächstes Jahr in Angriff genommen werden soll, die Verbindung der Neuanlage mit dem Stadtrohrnetze und die Verstärkung des Rohrnetzes im Rheinhafengebiet erfordern einen Aufwand von etwa 540 000 Mk. Da Anlehensmittel heute nicht in Frage kommen, so erübrigt nur, diese Summe durch Rücklagn aus der Wirtschaft aufzubringen. Als erste Rate ist die im Voranschlag vorgesehene Summe von rund 63 000 Mark anzusehen. Die Einbringung dieser Summe hat die Voraussetzung, daß der Wassergeldsatz, der zurzeit 8 Pfg. für das Kubikmeter beträgt, auf den Friedenssatz von 10 Pfg. erhöht wird. Bei Berechnung des Wassergeldes nach dem Steuerwert des Grundstücks entspricht dem ein Satz von 1 Pfg. monatlich für 100 Mk. Steuerwert. Karlsruhe wird damit immer noch erheblich niederere Wassergeldsätze haben, als die große Mehrzahl der anderen badischen und deutschen Städte."

*

= **Der Meteorfall vom 11. Mai.** Die Universitätssternwarte Frankfurt a. M. hat in den letzten Tagen durch ihren Direktor Prof. Dr. Brendel und die Assistenten Bode und Schütte zwischen Würzburg und dem Odenwald eingehende Nachforschungen nach dem großen Meteorfall vom 11. Mai, der übrigens auch in Karlsruhe beobachtet wurde, angestellt und dabei, wie berichtet wird, eine Reihe hochinteressanter Feststellungen gemacht. Das Meteor, das vermutlich einen Durchmesser von mindestens 10 Meter hatte, ist in bedeutender Höhe — eine Heidelberger Berechnung spricht von 50—70 Kilometern — geplatzt und in ungezählten Stücken großer und kleiner Art auf die Erde gefallen. Das Niederschlagsgebiet dieser Sprengstücke erstreckt sich mindestens auf das Gebiet zwischen Würzburg und dem Odenwald. Nach allen Beobachtungen der zufälligen Zeugen der Erscheinung muß an einzelnen Stellen ein wahrer Hagel von Meteorstückchen niedergegangen sein. Es muß als ein wahres Wunder bezeichnet werden, daß bei dem regen Ausflüglerverkehr an diesem Tage keine Person von einem niedergehenden Stück erschlagen worden ist. Mehrere Leute schwebten allerdings, wie die Feststellungen ergaben, in großer Lebensgefahr. So wird aus Heubach-Wiebelsbach im östlichen Odenwald berichtet, daß dort unmittelbar neben einer alten Frau ein Sprengstück niedersauste. Das Hauptniederschlagsgebiet scheint in der Umgebung von Lohr und Obernburg a. M. zu liegen. Hier waren die Wirkungen der Lufterschütterungen am aller stärksten. Nördlich von Würzburg wurde ein tiefes Loch, das man bisher nicht kannte, aufgefunden. Man nimmt an, daß sich hier der Einschlag eines Meteorstückes befindet. Die entsprechenden Untersuchungen sind im Gange. Einer anderen Meldung zufolge fahndet der Landwirt Ebert in Neuendorf zur Feststellung und event. Sicherstellung des Fundes. Da die Bevölkerung des in Frage kommenden Gebietes über die Bedeutung der Erscheinung genügend aufgeklärt ist, erhofft man eine möglichst lückenlose Aufhellung des Meteorfalles. Namentlich sollen im Herbst wenn die Felder beackert werden und die Wälder eine bessere Durchsuchung ermöglichen, die Nachforschungen in größerem Umfang vorgenommen werden. Wie weiter mitgeteilt wird, ist in den letzten Tagen abermals ein Meteor in der Spessartgegend niedergegangen. Einzelheiten darüber fehlen noch. Auch von Thüringen wird ein starker Meteorfall gemeldet.

):(**St. Stephanspfarrei.** Der seither in Wyhlen (Amt Waldshut) wirkende Kaplan Aloys Wagner ist an die St. Stephanspfarrei hier versetzt worden

Das IV. Verbandsmusikfest des Süddeutschen Musikerverbandes am 5., 6. und 7. Juli d. J. in Karlsruhe verspricht ein großes Ereignis zu werden. Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich über 30 Kapellen zum Wertungsspiel gemeldet. Von Stuttgart wird ein Sonderzug die Gäste herbeibringen. Das Festprogramm enthält neben dem Wertungsspiel einen Begrüßungsabend in der Festhalle unter Mitwirkung der Liederhalle, musikalische Darbietungen in allen Stadtteilen, Festchoräle von den Türmen, eine große musikalische Gesamtaufführung vor der Staatsregierung auf dem Schloßplatz und Stadtgartenkonzerte mit Feuerwerk.

Filmschau.

Mit dem Auswandererschiff nach Südamerika. Die Besucher der Badischen Lichtspiele erinnern sich noch mit Freude der beiden interessanten Filmvorträge „Mit der Cap Polonio nach Südamerika" und „Feuerlandsreise". Wieder haben wir Gelegenheit, gefeit gegen Seekrankheit und sonstige Gefahren, eine Film-Seefahrt nach Südamerika zu machen, diesmal mit dem neuen Postdampfer „España". Wieder ist es der bekannte Kapitän Herbert von der Hamburg-Süd, der die Führung bei dieser Illusions-Seereise im Film übernommen hat und durch seine trefflichen eingehenden Erklärungen, nicht selten recht humoristischer Art, diese zweistündige Filmreise zu einem wahrhaften Genuß macht. Der neugezeigte Film scheint uns der beste von allen zu sein, und er dürfte zweifellos seinen Weg machen. Was uns an ihm besonders wertvoll erscheint, ist die Fülle von packenden Meeraufnahmen, die in bisher selten gesehener Art wirkungsvolle Stimmungsbilder von der Schönheit der See vermittelten, wie z. B. Sonnenuntergänge und Mondscheinnächte. Daneben bekommt man lehrreiche Aufschlüsse über die Navigation und die Hilfsmittel der Schiffsleitung zur Ortsbestimmung auf hoher See. Vieles wäre zu erwähnen, von der Oelfeuerung, dem Ende der Ruß- und Staubplage an Bord, den wunderbaren Maschinenanlagen, Kühl- und Lüftungseinrichtungen, bis zu den merkwürdigen „formstabilen Anschwellungen" der Außenhaut, wodurch ein Schlingern des Schiffes auch in hohem Seegang beseitigt wird. Es ist verlockend, allerlei zu plaudern, über die vielfältigen Sicherheitseinrichtungen, die eine gefahrlose Reise unter der Führung bewährter Schiffsoffiziere gewährleisten. Radiotelegraphie und -telephonie, Unterwasserschallsignale, Echolot zur Bestimmung der Wassertiefe, Selbststeuer-Apparat und Kreiselkompaß. Aber besser als aus einer Abhandlung hierüber ersehen wir den Effekt, sichere Zufriedenheit aus jedem Gesicht, das uns der Film von der Ueberfahrt zeigt! Da ist nichts „gestellt", denn Seekrankheit und Mißmut ließe sich beim besten Willen nicht verbergen. Lebenswahre Bilder zeigten uns das Auswandererwölkchen an Bord bei Spiel und Tanz, die Großen und Kleinen, die jungen und alten Passagiere. Feueralarm und Bootsmanöver demonstrieren die gute Disziplin der Mannschaft, Aufnahmen der Inneneinrichtungen machen uns bekannt mit den Wohn- und Gesellschaftsräumen, die den Reisenden der 3. Klasse zur Verfügung stehen. Ferner erscheinen allerlei Tiere, Papageien, Löwen, große und kleine Katzen, Teckels, südamerikanische Sumpfbiber, und es wurde sogar eine Hochsee-Zirkusvorstellung auf der flimmernden Leinwand gezeigt. Herrliche Aufnahmen der spanischen und südamerikanischen Häfen darunter eine entzückende Aufnahme des „Cap Polonio" am Pier und eine nervenprickelnde Schwebebahnfahrt auf den Zuckerhut in Rio ließen uns sonnige Schönheit schauen. Wertvoll für den zukünftigen Auswanderer dürfte es sein, daß er durch Anschauen dieses Films schon vor dem Betreten des Schiffes in einer glänzenden, erschöpfenden Weise über seine zukünftigen Schritte und die nötigen Formalitäten orientiert wird. Die Vorführung des Films findet am kommenden Samstag und Sonntag, jeweils um 4 und 8 Uhr statt. (Näheres siehe Anzeige.)

≡ Im Residenz-Lichtspiele wird ab heute der Film „Inge Larsen" vorgeführt. Fünf Akte von Carl Vollmöller, mit Henny Porten in der Hauptrolle. Das alte Motiv des Kindes aus dem Volke, das durch eine Ehe in die vornehmen, nur gesellschaftlich orienten Kreise der Residenz verschlagen wird und sich dort nicht zurechtfindet. Henny Porten spielt die Inge Larsen mit dem warmen fraulichen Reiz, der sie auszeichne: sie hat manche sehr eindrucksvolle schauspielerische Szene, in denen ihr bewährtes Können sich aufs neue bewährt. In den Nebenrollen begegnen uns Paul Otto, Reßl Orla und Paul Hansen, die ihre Rollen mit Routine und Geschmack spielen. Die ersten Akte bringen schöne See- und Küstenaufnahmen. — Im Beiprogramm sieht man: „Der Boxer mit der schwarzen Maske", einen sauber gearbeiteten Sportfilm, der zahlreiche Boxkämpfe in klarer Photographie zeigt und sicherlich den Beifall der Boxsportfreunde gewinnen wird.

⊻ „Der Gefangene auf Castel „D'If" betitelt sich das Werk in 10 Akten der Fox-Film-Corporation, Newyork, welches bis einschließlich Donnerstag, den 19. Juni, in den Palast-Lichtspielen, Herrenstr. 11, gezeigt wird. Die romantische Geschichte des weltbekannten Romans von A. Dumas ist glänzend verfilmt.

Turnen / Spiel / Sport.

ks. **Der Schwimm-Länderkampf Schweden—Deutschland,** der im Sommer ds. Js. stattfinden sollte, ist von den Schweden mit Rücksicht auf die Olympischen Wettkämpfe wegen Terminschwierigkeiten abgesagt worden. Im nächsten Jahre sollen jedoch die besten Schwimmer beider Länder bestimmt zusammentreffen.

Der Abschluß der Neckar-Kanuwoche.

„" Der sportliche Teil der Neckarwoche fand am Mittwoch in der Austragung des Südmarkenpreises einen Abschluß, der einen gewissen Höhepunkt bedeutete. Am Start fanden sich 15 Faltboot-Zweier der Wanderklasse des D. K. V. ein. Von 4.30 Uhr ab wurden die Boote mit einer Minute Abstand gestartet und verschwanden rasch in flotter Fahrt, von den Wellen der Spielmannsfurt unterhalb Hirschhorns fortgerissen. Die Strecke war durch Kontrollposten gesichert, so daß die ganze Fahrt reibungslos vor sich gehen konnte. Am Ziel vor dem Heidelberger College unterhalb der alten Brücke hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden und erwartete mit Spannung die ersten Boote, die von 6 Uhr 10 Mn. an Schlag auf Schlag das Ziel passierten. Als erster kam, begeistert begrüßt, Peppo Säckler, der deutsche Faltbootmeister, mit seinem Fahrtgenossen Poiger vom Männer-Turnverein 1879 München, der mit der Zeit von 97 Minuten 15⅗ Sek den Südmarkenpreis für das Jahr 1924 an sich bringen konnte. Ihm folgte als zweiter Sieger Feit—Kramer, Neckargemünd, mit nur 20 Sekunden Abstand. Sie erhielten eine vom Bayern-Kreis gestiftete Plakette, während den 3. Preis, von Pitschmann im Namen des Oesterreichischen Kajakverbandes überbracht, die Mannschaft Egli—Drollinger, Rheinbrüder Karlsruhe, mit 99 Min. 0,24 erringen konnten. An 4. und 5. Stelle kamen zwei Mannschaften des Heidelberger Kanu-Vereins. Nachstehend die genauen Ergebnisse: 1. Säckler—Poiger, München, M T.V. 79 97 15.3; 2. Feit—Kramer, Neckargemünd 97.35.3; 3. Egli—Drollinger, Karlsruhe 99.02.4; 4. Schmith—Bretschi, Heidelberg 99 20.1 5. Mayer—Stern, Heidelberg 99.26.2; 6. Reſt—Hertzsch, Münch. Cajak-Ver. 101.20.1; 7. Tillenburg—Sigmann, Mannheim 101.37.3; 8. Rapp—Traser, Frankenthal 102.02.0; 9. Bardendieck—Gebert, Dresden 102.45.1; 10. Blum—Lohrer, Mannheim 103.00.3; 11. Rottenmann—Sommerhuber, Steyer 103.26.2; 12. Breßler—Wagner, Frankenthal 103.50.1; 13. Seidle Gebr. 104.26.2; 14. Kreß—Heberle, Neckargemünd 107.08.0; 15. Lüddecke Gebr., Heidelberg 108.27.2. Nach kurzen Dankesworten des Vorsitzenden vom H. K. V. wurde mit einem dreifachen Hipp Hipp Hurra auf die Sieger und den Kanu-Sport die glänzend verlaufene Veranstaltung geschlossen.

A1138

A1578
Palotto ist gut

Isch Trinkt -Milch-Kakao m. Zucker -reinen Kakao
billig, nahrhaft, jederzeit trinkfertig.

Bücherschau.

Die größte Geheimmacht der Welt. Von P. B. Dotthill-Braunschweig-Köln.. Stern-Verlag, Leipzig, Eilenburgerstr. 53.

Ludwig Uhland, Gedichte. Ausgewählt und eingeleitet von Prof. Dr. Hermann Schneider. Verlag Strecker u. Schröder in Stuttgart.

Um die Reichsverfassung von Weimar. Von Dr. Hugo Preuß. Verlag Rudolf Mosse (Buchverlag), Berlin S.W. 68.

Gemüse, Salate, schwache Suppen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen

MAGGIˢ Würze 2624a

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu Gm. 5.—
Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Wertpapierbörsen.

Mannheimer Börse vom 13. Juni.

a Mannheim, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse verlief bei anziehenden Kursen recht lebhaft. Umgesetzt wurden Anilin zu 12,75, Benz zu 2,5, Germania Linoleum zu 6,875, Mannheimer Gummi zu 1,5, Rhein. Elektra zu 4,3, Wayß und Freytag zu 1,7, Zellstoff Waldhof zu 6,25, Zucker Frankenthal zu 2,95, Zucker Waghäusel zu 2,375. Ferner notierten höher Bremen-Beigheimer Oel 9 G, Rhenania 3,75 G, Westeregeln 11 G, Gebr. Fahr 4,75 G, Zement Heidelberg 6,5 G und Salz Heilbronn 3 G Von Versicherungsaktien wurden Oberrheinische zu 45 und Mannheimer zu 45 Bill. Mark pro Stück gehandelt

Stuttgarter Börse vom 13. Juni.

tr. Stuttgart, 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht, daß die Berliner Großbanken den dauernden Rückgang der Kurse aufhalten wollen, bewirkte auch hier eine freundlichere Stimmung. Bei etwas belebterem Geschäft konnten sich die Kurse leicht erholen. Es notierten Hypothekenbank 0,6, Notenbank 66, Vereinsbank 1,7. Brauereien: Ravensburg 2, Eßlingen 4,5, Wulle 4, Württemberg-Hohenzollern 4,5. Spinnereien: Erlangen 7, Unterhausen 22, Kolb und Schüle 6,25, Kottern 26, Kattun Heidenheim 67. Maschinen- und Metallwerte: Daimler 1,95, Feinmechanik Tuttlingen 10,3, Hohner Trossingen 16,5, Koch Trossingen 4,1, Laupheimer Werkzeug 10, Magirus 1,95. Maschinen Eßlingen 3,5, Hesser 2,55, Weingarten 7, NSU. 3,7, Württembergische Metallwaren 30. Nährmittelwerte: Kaiser Otto 0,62, Knorr 2,5, Otto Krumm 0,9, Stuttgarter Zucker 2,2. Uebrige Werte: Bad. Anilin 12,1, Zement Heidelberg 6,2, Germania Linoleum 6,8, Deutsche Verlagsanstalt 22,5, Kraftwerk Altwürttemberg 3,4. Auch im Freiverkehr machte sich eine freundlichere Haltung und ruhigeres Geschäft geltend. Rodi und Eienenberger 9,1, Saline Ludwigshall 75, Sinalko 2,75, Holzhommel 0,76, Fichtelgold 0,5.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 13. Juni.

*** Berlin,** 13. Juni. (Funkdienst.) Die Börse blieb im weiteren Verlauf fest Von Stützungskäufen der Großbanken war auch in der zweiten und dritten Börsenstunde kaum etwas zu bemerken Dagegen deckte sich die Spekulation in größerem Umfange ein. Auch aus der Provinz wurden im Verlauf der Börse noch einige Kauforders nach Berlin gelegt. Am meisten beachtet blieben Montanpapiere. Im einzelnen notierten Bochumer Guß 41,5, Essener Steinkohlen 40, Harpener 51, Ilse Berg 10, Klöcknerwerke 38,25, Phönix 20,5 (sämtliche Werte um 1 Prozent höher) Niedriger lagen Kattowitzer um 0,1, Deutsche Erdöl gingen zum Schluß auf den Anfangskurs von 31,9 zurück. Schiffahrtswerte konnten zum Schluß noch bedeutende Aufbesserungen verzeichnen. Hamburg-Süd 31,75 (plus 4), Deutsch-Austral 30,75 Hapag 29,5, Kosmos 16,75, Stettiner Dampfer 2⅜. Banken lagen im wesentlichen unverändert.

Waren und Märkte.

Hamburger Warenmarkt vom 13. Juni.

b. **Hamburg,** 13 Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kaffee: Der Markt bot heute ein etwas freundlicheres Bild. Sowohl am Platz wie auch im Inlandsgeschäft machte sich eine leichte Belebung bemerkbar, wenn auch die Preise noch unverändert blieben. Santos Superior wurden mit 93—95 sh, prima mit 100—103, extra prima mit 110—120 sh loko transito genannt. Die von Brasilien vorliegenden Offerten wurden im Einklang mit der festen Tendenz des dortigen Marktes um 1 sh 6 d höher und hatten vereinzelt auch kleine Abschlüsse mit hier zur Folge.

Kakao: Das drängende Angebot ist anscheinend aus dem Markt verschwunden, sodaß die anhaltende Nachfrage des Auslandes nach ganz billiger Ware ziemlich erfolglos sein dürfte. Da der Markt jedoch noch immer ziemlich geschäftslos ist und auch für neue Offerten der ersten Hand kein Interessen besteht, hält sich der Markt auf ruhiger Basis.

Reis: Am hiesigen Markt konnten sich, obwohl das Geschäft still war und auch das Ausland sehr ruhigen Markt meldet, die Preise noch behaupten. Man nannte Burmah II loko 14 sh, 7½ d, Burmah Bruch A I 12 sh 4½ d.

Auslandszucker: Der Markt verkehrte bei kleinem Geschäft in ruhiger Haltung. Tschech. Kristalle Feinkorn notierten loko 23 sh 12 d, Juni 23 sh, 7½ d, November-Dezember 20 sh, tschech. Tabletten und Kubis prompt 23 sh 9 d bezw. 24 sh. Deutscher Kristallzucker notierte 20 sh, 9 d, November-Dezember 18 sh.

Schmalz: Bei unregelmäßiger Tendenz notierte amerikanisches 27, raffiniertes 28—28,5 und Hamburger 29,5 Dollar je 100 Kilo.

Getreide. Auch hier kam es vereinzelt zu Bedarfsgeschäft. Die Marktlage ist ebenso unverändert geblieben wie die Preislage.

Hülsenfrüchte: Die Unternehmungslust blieb auch heute gering, doch scheint sich eine Belebung anzubahnen, welche Stimmung jedoch keine Veränderung in der Preislage veranlassen konnte.

Futtermittel: Bei anhaltender Lustlosigkeit notierte man in Rentenmark: Hafer 10, Mischfutter 0 9,25, Häcksel 4,50, Wiesenheu gebündelt 6,50 Preßstroh 4 alles per Zentner.

Oele und Fette: Unverändert in Tendenz und Preisen.

Märkte in Auslandstabak.

In ausländischem Rohtabak boten sich wenig Möglichkeiten an den deutschen Märkten zum Absatz. Die Finanz- und Kreditkrise wirkten in allererster Linie lähmend auf die Kauflust. Dazu gesellte sich im Hinblick auf abnehmenden Verbrauch zurückgehender Bedarf und nicht zuletzt waren auch die Erwartungen auf niedrigere Preise mit ein Faktor zur Reserve im Einkauf. Es darf nicht verschwiegen werden, daß mitunter günstigere Angebote herauskamen, doch lag der Hauptanlaß dabei auf dringendem Geldbedarf, der zu Notangeboten zwang, deren Preise mit den regelmäßigen Notierungen nicht verwechselt werden dürfen, wenn auch durch die Zwangsandienungen die allgemeine Preislage mehr und mehr beeinflußt wurde. An den Märkten in Hamburg und Bremen sind im Mai über 21 000 Packen Brasiltabak angelangt, die den Marktbestand ergänzten. Es waren aber bisher eigentlich nur die geschätzten Vorhandsmarken, die man befriedigend beachtete und in welchen es zu regelmäßigen, wenn auch meist kleineren Umsätzen kam. Von Domingotabak sind an genannten beiden Märkten im Mai etwas über 7000 Seronen eingetroffen, durchweg noch aus alter Ware herrührend, die aus früheren Abschlüssen geliefert wurden. In Kürze erwartet man aber auch das Eintreffen von Domingoware aus neuer Ernte.

Von Zigaretten-Rohtabak begehrte man vorzugsweise die billigeren Sorten; amerikanische und orientalische Herkünfte waren immer im Handel. Von letzteren sind im Mai in Hamburg und Bremen insgesamt rund 88 000 Ballen eingetroffen, von chinesischer Ware zusammen 4 400 Packen. Chinesische Wongkong-Zigaretten-Rohtabake bot man zu etwa 0,66—0,70 Hfl. an, chinesische Namhuna II zu ähnlichen Sätzen je ½ Kilo. Von anderer Seite forderte man für Java-Schneidegut, goldgelb, gut im Brand und Geschmack, 60 Cts. (holl.) und für dünnrippige, goldgelbe Virginier 19½ amerik. Cts. je ½ Kilo ohne Zoll. Von Hamburg werden u. a. angeboten: Vorstenlinden-Decker, 2. Länge, Vollblatt, hervorragende Rechts- und Linksfarben, leichthändig, 2,04 Mark, für desgl., gute Rechts- und Linksfarben 1,87 Mark, Vorstenlanden-Umblatt, 2. Länge, Vollblatt, viel Decker enthaltend, 1,65 Mark, desgl., gute Deckfarben enthaltend 1,58 Mark, desgl., 2. Länge, Vollblatt, Ausarbeiter, blattig 1,55 Mark, Sumatra-Umblatt, 4. Länge, Lochblatt, fast Vollblatt, als Decker für Zigarillos geeignet, hell 1,38, für Carmen-Umblatt, Sandblatt, Doppelprimen, feine Beschaffenheit zart und großblattig 1,40 Mark für Carmen-Umblatt, Sandblatt, Doppelprimen, feine Beschaffenheit, zart und großblattig 1,40 Mark, für Carmen-Umblatt, zartes Blatt 1,20 Mark, für gedeckte Paraguay-Einlage, großblattig, hervorragend im Brand 1,04 Mark, für Domingo-Einlage, feinstes Moccagewächs 0,98 Mark, für Manilla-Einlage 1,05 Mark, für Brasil-Decker, allerfeinstes Mark, volles Aroma 3,85 Mark, für Brasil-Decker, dunkel zart und blattig 2,30 Mark, alles für das Pfund, ausschließlich Zoll.

a. **Elektrizitätsversorgung Irlands durch Wasserkräfte.** Ingenieure der Firma Siemens, die im Auftrage des irischen Freistaates einen Plan entworfen haben, um den westirischen Fluß Shannon für die Gewinnung elektrischer Kraft auszunutzen, haben einen Bericht fertiggestellt, wonach dieser Fluß imstande ist genügend Elektrizität zu liefern, um sämtliche Städte des Freistaates mit Elektrizität zu versorgen, die Eisenbahnen und die irische Industrie zu betreiben und noch einen Ueberschuß an Kraft übrig zu lassen für eine weitere wirtschaftliche Expansion.

Banken und Geldwesen.

Die amerikanischen Rediskontkredite amtlich bestätigt.

Nunmehr liegt auch eine amtliche Bestätigung für die Gewährung eines amerikanischen Rediskontkredites in Höhe von 25 Millionen Dollar vor. Wie unsere Berliner Handelsschriftleitung zuverlässig erfährt, ist die Gewährung des Kredits an keine andere Bedingung geknüpft als bei den bisherigen englischen Krediten. Insbesondere sind keine Bestimmungen dahin ergangen, daß etwa die Kredite zu Ankäufen in Amerika verwendet werden müßten.

Wie wir weiter von zuständiger Stelle hören, macht die Inanspruchnahme der Kredite der Golddiskontbank durch die deutsche Industrie erfreuliche Fortschritte. Es besteht begründete Hoffnung daß im Falle weiteren größeren Bedarfs auch entsprechende Erhöhungen der Auslandskredite sowohl von England wie auch von Amerika erwartet werden können.

Beratungen der Berliner Großbanken über Finanz- und Börsenlage.

Gestern nachmittag fanden in Berlin zwanglose Besprechungen leitender Persönlichkeiten der Berliner Bankwelt über die Lage des Geldmarktes und die Börsenlage statt. Es wurden zwar keinerlei formellen Beschlüsse gefaßt, doch einigte man sich im wesentlichen über diejenigen Maßnahmen, die in nächster Zeit zu ergreifen seien, um ein weiteres Umsichgreifen der Krise aufzuhalten. Es handelt sich bei dieser Besprechung nicht um eine offizielle Sitzung der Ständevereinigung. Auch die verbreitete Version, daß man eine direkte Stützungsaktion beraten habe, trifft nicht zu. Es wurden vielmehr Maßnahmen erörtert, die für den Eintritt gewisser Fälle in Aussicht genommen sind. Was die Kurse der Börsenpapiere betrifft, so wird die Intervention den jeweils interessierten Banken überlassen.

Anlage der Versicherungsgelder.

* In der Berliner Presse tauchte eine Meldung auf, wonach das Reichsjustizministerium zusammen mit dem Reichswirtschaftsministerium eine Verordnung vorbereitet, die die Freizügigkeit der Landesversicherungsanstalten, der Angestelltenversicherung, der privaten Versicherungsunternehmungen und der öffentlichen Sparkassen für die Anlage ihrer mündelsicheren Gelder wieder aufhebt. Sie sollen, wie in Rentenpapieren, Hypotheken usw. verpflichtet sein. Diese Nachricht, die an sich geeignet ist, gerade im letzten Moment weite Kreise der Wirtschaft stark zu beunruhigen, trifft in wesentlichen Punkten nicht zu. Soweit öffentliche Versicherungsanstalten, wie z. B. die Angestelltenversicherung usw. in Betracht kommen, wäre für eine derartige Verordnung nicht das Reichswirtschaftsministerium, sondern das Reichsarbeitsministerium zuständig. Wie der „Deutsche Handelsdienst“ erfährt, ist in den beteiligten Kreisen über derartige Pläne nichts bekannt. Für die Angestelltenversicherung gelten seit dem vergangenen Jahre ganz bestimmte Normen, die es z. B. auch ermöglichen, daß die Gelder dieses Institutes in denjenigen Zweigen der Wirtschaft angelegt werden, aus denen sie vorwiegend stammen. So ist in letzter Zeit auch für die Bedürfnisse der großen industriellen Werke, vor allem auch des besetzten Gebiets, etwas mehr als früher Rücksicht genommen worden. Es handelt sich dabei durchweg um erstklassige Sicherheiten und um wertbeständige Anlage. Das Reichswirtschaftsministerium ist nur zuständig für die privaten Versicherungsunternehmungen, da ja das Aufsichtsamt für Privatversicherungen zum Bereiche des Reichswirtschaftsministerium gehört. Ganz allgemein ist zu sagen, daß im gegenwärtigen Moment eine weitschauende Wirtschaftspolitik in erster Linie darauf gerichtet sein müßte, die verfügbaren Versicherungsgelder dorthin zu leiten, wo sie befruchtend auf die Produktion einwirken und zur Vermehrung der Arbeitsgelegenheit beitragen können. Gegen irgendwelche ministerielle Einschränkungen ihrer Finanzpolitik würden wohl die beteiligten Kreise sich energisch zur Wehr setzen. Auch die Wirtschaft hat ein Interesse daran, daß die geringen in Deutschland noch vorhandenen und doch tatsächlich von der Wirtschaft aufgebrachten Kapitalien dem Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft dienstbar gemacht werden.

Das Problem der Auslandskredite.

Das Ausland, das bis vor kurzem namentlich von England und Holland her mit dem Anbieten von Krediten ziemlich weit ging, hält in der letzten Zeit merklich zurück. Dazu haben nicht nur Vorgänge wie der Zusammenbruch des Beckerkonzerns und der Bergarbeiterstreik beigetragen, sondern vor allem auch Erwägungen allgemeinwirtschaftlicher Art. Vornehmlich ist man sich im Ausland darüber klar, daß die Zahl der soliden Geschäftsleute, die Auslandskredite pünktlich zurückzahlen können, immer geringer wird. Diese Ueberlegung rührt aus der immer skeptischer werdenden Beurteilung der Entwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage in Deutschland her, von der man vermutet, daß sie sich weiter verschärfen und zu einer noch größeren Zahl von Zusammenbrüchen führen wird, zumal ein wesentliches Hilfsmittel — die Steigerung der Ausfuhr — für das deutsche Gewerbe wegen der hohen deutschen Preise und wegen der allgemeinen Ueberfättigung des Weltmarktes mit Waren nur zu einem Bruchteil in Betracht kommt. Es scheint so, als ob man im Ausland zunächst die allgemeine Regelung der Reparationsfrage abwarten wolle, bevor man zur stärkeren Gewährung von Auslandskrediten übergeht, die jetzt schon — allein von Holland aus — die Höhe von beinahe einer Goldmilliarde erreicht haben, ein Betrag, von dem man noch nicht weiß, ob er im Falle der Kündigung auch zurückgezahlt werden kann. An dieser Einstellung ändert auch nichts das Angebot hoher Zinsen; in ihnen sieht man vielmehr nur einen Beweis für das Risiko, das mit dem Ausleihen von Krediten nach Deutschland verbunden ist.

Diese Entwicklung ist zum Teil für uns günstig. Sie führt zwangsläufig zur Einschränkung des Inlandskonsums, der bisher hauptsächlich mit Auslandskrediten finanziert worden ist. Auch bewahrt sie uns vor der Schädigung des guten Rufes der deutschen Geschäftswelt, die unbedingt dann eintreten müßte, wenn in größerem Umfange Auslandskredite nicht zurückgezahlt werden können. Andererseits ist diese Entwicklung aber auch nachteilig für uns, da sie die Kapitalnot noch mehr verschärft und da sie vor allem dazu beiträgt, das Interesse des Auslandes an der deutschen Wirtschaft zu verringern. Dieses müßte vor allem dann in einer für uns günstigen Weise zum Ausdruck kommen, wenn größere Auslandskredite zur Rückzahlung gelangen sollen. Denn dann würde sich sehr bald herausstellen, daß man größere Kapitalmengen letzten Endes nur in Form von Waren überführen kann. Das müßte dahin führen, daß der Weltmarkt der deutschen Produktion in stärkerem als dem bisherigen Umfange sich öffnen müßte, und daß vor allem die auf uns ruhenden Reparationsleistungen nicht so hoch festgesetzt werden, daß die Lasten eine Rückzahlung der Schulden unmöglich machen.

Es wird gut sein, alle Anstrengungen auf Erlangung von Auslandskrediten zu richten unter der Voraussetzung, daß sie langfristig gegeben werden und daß sie zur Steigerung der Produktion (und nicht des Verbrauchs) Verwendung finden. Ohne größere Auslandskredite kann die deutsche Wirtschaft nicht existieren. Selbstverständlich ist darüber die Kapitalneubildung im eigenen Lande nicht zu vernachlässigen. Wie aus den Statistiken über die Einlagen bei den Sparkassen, Banken usw. ersichtlich ist, hat die Spartätigkeit und damit auch die Kapitalneubildung einen erfreulichen Aufschwung genommen. Es wird zweckmäßig sein, die auf diese Weise sich ergebenden Beträge in der Hauptsache in der Landwirtschaft anzulegen, da diese zur Ermöglichung der Befreiung Deutschlands von ausländischer Einfuhr möglichst stark gemacht werden muß.

*

Diskontogesellschaft Berlin.

In der am Freitag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Diskontogesellschaft wurden diesem die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet. Einschließlich der Ergebnisse der Norddeutschen Bank in Hamburg und des A. Schaaffhausenschen Bankvereins A.-G., deren ganzes Aktienkapital sich bekanntlich im Besitz der Diskontogesellschaft befindet, weisen die Posten folgende Ziffern auf: Wechsel und Zinsen 871 046 Bill. Mark, Provisionen 7 787 898, Roheinnahmen 16 851 845 Bill Mark. Dagegen erforderten Verwaltungskosten 13 687 127 Bill. Mark.

Die Hauptposten der gemeinsamen Bilanz per 31. Dezember 1923 sind folgende: I. Aktiva: Kasse 16 443 856, Wechsel 9 808 071, Nettoguthaben 93 225 910, Vorschuß auf Waren 8 472 785, Schuldner in laufender Rechnung 85 284 380, Avale-Schuldner 9 792 380 Bill Mark. II. Passiva: Gläubiger 213 086 982, Akzepte 250 864 Bill. Mark.

Die Gesellschaft hat, wie bereits von uns mitgeteilt wurde, in diesem Jahre beschlossen, keine Dividende zu verteilen, sondern die Ueberschüsse zum Ausgleich ihrer Substanz zu verwenden. Der Währungsverfall hat dem Bankgeschäft im vergangenen Jahre das Gepräge gegeben. Die Papiermarkbilanz hat nur geringe Bedeutung. Die Aufstellung der Goldmarkbilanz, mit der die Gesell… beschäftigt ist, gestaltet sich außerordentlich schwierig angesichts … Unsicherheit in der Bewertung des Effekten- und Konsortial… und des Umfanges der internationalen Verpflichtungen aus der … kriegszeit sowie auch im Hinblick auf die herrschende Unklarheit … die Höhe und den Umfang der Aufwertungsansprüche.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg hat ihre … bereits veröffentlicht. Auch sie hat von einer Dividendenverteil… Abstand genommen. Das gleiche wird seitens des A. Scha… hausen'schen Bankvereins geschehen.

Die Zahl der Angestellten betrug Ende des Jahres 1923 17 … zu Beginn des Jahres 1924 16 400 und wird sich zum 1. Juli … auf 11 000 verringern.

* **Barmer Bankverein Hugo Stinnes.** In der Generalversam… lung des Barmer Bankvereins vorm. Hinsberg, Fischer und Co. … es zu einer längeren Aussprache über den Antrag der Verwaltung, … Firma Hugo Stinnes eine weitere Option auf über 300 Milli… Mark einzuräumen. Der Optionsantrag wurde schließlich mit … gegen 2 393 Stimmen angenommen. Der Jahresabschluß wurde … nehmigt ebenso die Neuwahl des Bankdirektors Rogalski (Leiter … (Stinnes'schen Finanzabteilung) zum persönlich haftenden Gesell… schafter. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden H. T. Fleit… mann in Iserlohn und Wilhelm Giradet in Essen. Der Ge… schäftsgang ist befriedigend. Es verlautet etwas von einer Verlegung … des Barmer Bankvereins nach Düsseldorf.

a **Elberfelder Privatbank A.-G. in Elberfeld.** Die Generalversammlung … genehmigte den Jahresabschluß, der einen Reingewinn von 121 582 … lionen M ergibt. Es wurde beschlossen, 10 Prozent aus dem Reingewinn … dem Reservefonds zuzuführen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. … Der gesamte Aufsichtsrat hatte sein Amt zur Verfügung gestellt. … der von der Generalversammlung vorgenommenen Neuwahl setzt sich der … Aufsichtsrat wie folgt zusammen: Bankier Julius Heimberg-Düsseldorf, … hann Henrich-Berlin, Alfred Neumannhofer und Bankier Roche… Gotha.

g. **Englisches Geld für die argentinischen Staatsbahnen.** … schen der argentinischen Regierung und einem Londoner Bank… konsortium schweben seit kurzem Verhandlungen, die die Fundierung … der schwedischen Schulden der argentinischen Staatsbahnen zum Ge… genstand haben. Die ungedeckten Verpflichtungen der argentinischen … Staatsbahnen, die sich auf 120 Millionen Pesas belaufen, sollen … nach dem Vorschlag des englischen Finanzsyndikats in eine … fristige Anleihe umgewandelt werden. Außerdem will das Kon… tium noch erhebliche Mittel zum weiteren Ausbau des Bahn… zur Verfügung stellen.

Industrie und Handel.

a. **Süddeutsche Schmuck- und Metallwaren-Gesellschaft m. b. H.** … **Mannheim.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Sch… und Metallwaren. Das Stammkapital beträgt 10 000 Goldmark. Ge… schäftsführer sind die Kaufleute Franz Mechler und Emil … wig in Mannheim, von denen jeder die Gesellschaft selbständig … treten kann.

Dufa, Deutsche Uhrenfabrik, A.-G. in Schwenningen und … **hausen i. Thür.** Ueber das Unternehmen wurde die Geschäftsaufsicht … verfügt.

a. **Brauereigesellschaft zur Sonne, vorm. H. Weiß in Speyer.** … a.-o. G.-V. wurde die Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr genehmigt … Von der Verteilung einer Dividende wird Abstand genommen … erzielte Papiermarkgewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Die … markbilanz soll einer in der nächsten Zeit einzuberufenden a.-o. G.-V. … zur Genehmigung unterbreitet werden. Für ein ausgeschiedenes Aufsichts… ratsmitglied wurde Direktor Erich Benzlin-Berlin in den Aufsichtsrat … gewählt. Die Gesellschaft, die sich nach ihrer Umstellung mit der Herstel… lung und dem Vertrieb von Kohlbrannlikören befaßt, konnte im … des vergangenen Jahres ihre Tätigkeit aufnehmen. Der Umsatz … sich zwar nur auf das besetzte Gebiet, jedoch ist es trotzdem gelungen, … Fabrikaten der Gesellschaft einen beträchtlichen und ständig wachsenden … nehmerkreis zu gewinnen.

a. **Eine deutsche Kunstseidenfabrik in Ungarn.** In Ungarisch-… Altenburg wurde durch die Schwetzinger Kunstseidenfabrik … G. m. b. H. eine Kunstseidenfabrik gegründet, die deutsche … werden soll. Die Rheinische Creditbank und die Süddeutsche Diskontogesell… schaft in Mannheim sowie die Diskontogesellschaft Berlin sind mit der … Schwetzinger Firma an dieser neuen ungarischen Aktiengesellschaft beteiligt. … Als ungarische Kreditgeberin steht die Ungarische Allgemeine Kredit… dem neuen Unternehmen nahe.

Riesenkonkurs im internationalen Baumwollhandel. Die alte Baum… wollfirma Pferdmenges Preyer u. Komp., Liverpool, die Verbindungen … Le Havre, Bremen, New-Orleans, Savannah und Galveston unterhält, … ist laut „Konfektionär“ mit 167 471 Pfund Sterling Passiven, denen … 5065 Pfund Sterling Aktiven gegenüberstehen, in Konkurs geraten. … Firma wurde im Jahre 1873 gegründet.

:: **Falsche Gerüchte.** Die Geschäftsstockung und die langsamen … eingänge, nicht zuletzt auch die außerordentliche Kreditnot, haben … mit sich gebracht, daß da und dort eine Firma Geschäftsaufsicht … suchen mußte. Ist dies an sich schon bedauerlich, so muß man sich … wundern, mit welcher Sorglosigkeit und Klatschsucht diese … wenigen Fälle von gewissen Miesmachern männlichen und weiblichen … Geschlechtes benutzt werden, um die mannigfaltigsten Gerüchte … weiteren Insolvenzen in die Welt zu setzen und selbst vor angesehenen … über jeden Zweifel erhabenen Firmen nicht halt zu machen. … Miesmacher deutet entweder nur an, oder er flüstert die Namen … dem Siegel strengster Diskretion, er hat das Gerücht übernommen … es von einem, der es selbst erzählt hat, aber er weiß es positiv … streift den Zweifler mit einem Blick der Verachtung ob dessen … gläubigkeit. Der ernste Kaufmann wird auf derartiges Gerede … geben und doch hat die Sache eine äußerst bedenkliche Kehrseite … Gerüchte werden weiter kolportiert, sie wachsen zur Lawine und … bringen manches an sich gut gestellte Haus in allgemeinen Mißkredit … ja selbst in größte Schwierigkeiten. Eine Besserung derartig unver… wortlicher Schwätzer kann man sich nur dann versprechen, wenn einmal … ein paar Verbreiter solcher unsinniger Gerüchte herausgegriffen … gerichtlich belangt werden. Die Landeszentrale des Badischen … handels fordert ihre Mitglieder auf, rücksichtslos durchzugreifen, … weiterer Schaden im Interesse der Allgemeinheit verhindert wird. … Zeiten sind schwer genug; sie bedürfen keiner künstlichen Nachhilfe … leichtsinnige Unken und böswillige Miesmacher. Zu hoffen wäre … dings dringend, daß die geplante reichsgesetzliche Regelung der … ordnung über Geschäftsaufsicht rasch soweit vorangebracht wird, … eine Veröffentlichung derjenigen Firmen, die unter Geschäftsaufsicht … stehen, erfolgen kann. Damit wäre den Latrinengerüchten, wenn … nicht völlige Abhilfe geschaffen, so doch wenigstens ein gewisser Damm … entgegengesetzt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken auf der Leipziger … Messe. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, der mit seinen … angeschlossenen Verbänden zur Zeit 786 Fabriken umfaßt und damit … Prozent der gesamten deutschen Werkzeugmaschinen-Industrie vertritt, … neuerdings beschlossen, in den nächsten Jahren seine Kollektivausstellung … ausschließlich auf der Leipziger Technischen Messe, und zwar im Frühjahr … eines jeden Jahres zu veranstalten. Die seit fünf Jahren durchgeführte … Propaganda im Auslande will der Verein weiter ausbauen und verstärken. … Der Verein ist zu seinem Entschlusse aus der Erwägung herausgekommen, … daß die für mehrere Technischen Messen notwendige Propaganda im … Auslande gegenseitig aufhebe, da der Ausländer schließlich nicht mehr … welchen Messeveranstaltungen er den Vorzug geben solle. Im Frühjahr … 1925 wird der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken auf der Leip… ziger Messe zum ersten Male in seinem neuen Heim, der großen … erbauten Maschinenhalle 9, ausstellen.

* **Roheisenpreisveränderung.** (Funkdienst.) Infolge des … änderten Frankenkurses hat der Reichsverband die Preise für Gieße… reiroheisen Luxemburger Qualität mit sofortiger Wirkung wie folgt … festgesetzt: 82 Goldmark oder 365 Franken ab Wintersdorf und … Goldmark oder 360 Franken ab Sirk.

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale **Karlsruhe**

Berliner Börse

vom 13. Juni.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmark-prozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 M. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bezw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Deutsche Staatspapiere

	12. 6.	13. 6.
Goldanleihe	4.2	4.2
Dollarschatzanw	72.9	73.5
4½% Schatzanw. IV–V	—	—
do. VI–IX	—	—
1924er	—	—
Reichsanl.	63	6
"	—	0.3:8
"	0.185	0.1 0
Schutzgebietsanl	0.650	0.645
Prämienanl.	0.9.5	0.9:t
Pr. Schatzanw.	0.90	0.99
Pr. Consols	0.17:	0.165
"	0.152	0.15
"	0.20.	0.200
Bad. Schatzanw	0.410	0.41

Wertbest. Anleihen

	12. 6.	13. 6.
Großkraftwerk Mannh.	8.9	8.6
Bad. Kohle	9.2	9.2
Preuß. Kali	2	2
Pr. Roggen	3	2 9

Ausländische Werte.

	12. 6.	13. 6.
Oest. Sch. 14	4.6	4.7
Gold-R.	.25	—
Kron. R.	0.35	0.:2½
Türk. adm.	3⅜	3.25
Bagd. S. I	5	5
Bagd. S. II	3 1	3.6
Türk. unif.	—	—
Zoll 1911	3	3.1
Lose	18	18
Ung. Gold-R.	2⅛	2.1
Kron.-R.	0.25	0.20
Mex. Anl.	0.38	0.34½
do. do.	—	—
do. Bwsanl.	—	—
Teh. R. Kallw.	16.25	16.50
do do do	13.4	—

	12. 6.	13. 6.
4½ Anatol. S. I.	4.5	4.5
4½ S. II.	3.50	4⅛
4½ S. III.	3.75	4.2
Eisenbahn-Aktien.		
Lombarden	6.9	—
Baltimore	—	19
Schantungb.	0.4	0.425
Hochbahn	35.25	38
Südd. Eisenb.	27	28
Schiffahrts-Werte.		
D. Austral.	19	20.75
Hapag	17.25	19.75
Hamb. Südam.	26.0	2..25
Hansa	6.75	7.7
Kosmos	15	15.5
Nord-Lloyd	2.5	4.2
VereinigtElbe	1.9	2.:5
Bank-Aktien.		
BarmerB. Ver.	1	1.25
Berl. Hand-Ges.	15	23.75
Commerzbk.	3⅜	3.75
Darmstdt. Bk.	5.8	6.50
D. Asiat. Bk.	19	22.5
Deutsch. Bk.	7	7⅜
D. Uebers-Bk.	50.25	56
Disc.-Komm.	6⅞	7.5
Dresd. Bank	4	4.5
Leipz. Cred.-Anst.	1	1.5
Mitteld. Creditb.	1⅛	1.3
Oest. Credit	0.35	0.35
Ostbank	0.75	0.725
Reichsbank	16.5	19.5
Rhein. Creditb	1.20	1.5
WienerBankv	0.25	0.25
Industrie-Aktien.		
Aachen. Leder	2⅛	1.8
AachenerSpinn.	0.3	0.4
Accumulator	15	17.25
Adler u. Oppenh.	42	5
Adlerhütte Glas	5.9	6.25
Adlerwk. Kleyer	1	[illegible]

	12. 6.	13. 6.
A.-G. f. Anilin	7	8.50
A.-G. f. Verk.	32	3¼
Allg. Elek. Ges	5	6.
AlsenZement	35	31.5
Ammendf. Pap.	2.2	2
Angl. Cont. Gu.	7.1	9.25
Annab. Steingut	15	15
Annener Gußst.	4.2	6.5
Aschaff. Zellst	14	14⅞
Augsb. Nrb. M.	15.25	17.25
Bad. Anilin	13.75	12.25
Balcke Masch.	2.8	3.4
Barop. Walzw.	20	23
Basalt A.-G.	5.25	6⅞
Bayr. Spiegelglas	3	3.25
Berg Eveking	17	16
Berger Tiefb.	1.50	.9
Bergmann E. W.	8⅝	9
Bl. Anh. Masch.	3½	4.3
" Hotelgesell.	20	24
Bl.-Klsr. Ind.	60	67
Bln. Maschinenbau	6.75	9½
Berzelius Bw.	2.5	3.75
Bielefelder mech. Web.	17	16
Bing Nürnbg.	1⅛	1.7
Bismarckhütt	—	—
Bochum Guß	36.50	41.5
Böhler Stahl	20.2	—
Braunk. Brik.	1	15
Brschw. Kohle	13	13.75
Brem.-Besigh.	8	11.5
Bremer Linol.	8.6	9.6
" Vulkan	3	39.
" Wollkämm.	69 9	69.9
Buderus	5⅛	7.9
Busch Wagg.	4.1	4.75
Capitol Klein	23.75	23.5
Chem. Griesh.	6.9	8⅝
Chem. Heyden	1.6	2.25
" Weiler	6	8⅞
" Ind. Gelsenk	50	45
" Wk. Albert	26	28.1
Concord. Chem.	11.50	16.6
Daimler	1.6	2½
Delmenh. Linol.	8.1	8.25
Dtsch. Atl. Tel.	6⅞	9.50
" Lux. Bgw.	34.25	39.75
Dtsch. Eb. SigBr.	1.6	1.8
Dtsch. Erdöl	29	32.5
Dtsch. Gußstahl	2.50	2.4
" Kaliwerke	20	35
" Schachtbau	31	35
" Spiegelglas	8.9	9
" Steinzeug	3.75	3.7
" Ton u. Stein	1.60	2
" Wollw.	2.1	2.4
" Eisenhdl.	2.4	3.2

	12. 6.	13. 6.
Donnersmark	62	62
Drahtl. Uebers	3.50	4.
Dresd. Gard.	1.4	1.7
Düren. Metall	53	58
Dürkopp	8.50	8
Düss. Eisenb.	3.6	3⅜
Düss. Masch.	2.25	3
Dyckerhoff u. Widmann	1.50	1.75
DynamitNobel	4⅜	5.2
Eintracht Brdb.	25	28.5
Eiseng. Velbert	4.25	5.3
Eisen. Matthes	2.5	2.50
Eisenw. Kraft	—	9.25
" Meyer u. Co.	0.85	1.1
Elberf. Farb.	7⅜	9
Elekt. Lieferg.	6.8	6⅞
" Licht u. Kr.	6	10
Els. Bad. Woll.	4⅞	
Email. Ullrich	2.1	2.3
Enzinger Werke	10	10
Ernemann	1.4	1.9
Eschweil. Bgw.	63.25	66
Essen Steink.	37	32.5
Faber Bleist.	—	7.5
Fafnir	2	2.1
Fein Jute Spinn.	8.25	8.25
Feldmühle Pap.	1.8	2.6
Felten u. Guil.	15.50	18.25
Frankonia	0.425	0⅝
Friedrichshall	12.75	16
Frister	2.50	3
Fuchs Wagg.	0.55	0.6
GaggenauEis	2.50	3
Ganz, Ludwig	0.3	0.325
Gebh. u. König	9	19.1
Gelsenk. Bgw.	36.75	42.4
Gelsen. Gußst.	7.50	9
Gensch. Waff.	9	10.25
Germania Zem.	2.75	3⅛
Ges. f. el. Unt.	13⅛	13.5
Gildemeister	23.50	25
Glasm. Schalke	63	6.
Glockenstahlw.	2.6	3.2
Gebr. Goedhardt	6	8
Goldschm Ess.	6.25	
Görlitz Wagg.	2	2.7
Goerz C. G.	3.4	3.5
GothaerWagg	1.2	1.4
Greppin. Werke	26	29.50
Grevenbroich	3.7	5.25
Gritzner	15	15.75
Grün&Bilfing	8.25	8.25
HackethalDr.	1	1⅜
Halle Masch.	7.5	8.75
Hammersen Sp	4.6	6.8

	12. 6.	13. 6.
HannovMasch	29	37
Hann. Wagg.	3.2	4
Hansa Lloyd	0.4	0.55
Harkort Bgw.	3.6	4.9
Hark. Brück. St.	11	10
Harpen Bgb.	45.9	50.5
Hartm. Masch.	1.9	2.4
HeckmanDutsch.	23	30
Hedwigshütte	14.5	14¼
HilpertMasch.	—	2.8
Hirsch Kupfer	11.6	15.1
Hirschb. Led.	17	20.5
Höchst Farbw	7.50	9
Hoesch	25	28⅞
Hoffm. Stärke	1.4	1.
Hohenlohe	13.1	16.5
Holzmann Phil.	1⅜	2⅜
Horch Motor	5.25	5.25
Hotelbetr. St. A.	18.5	2.5
Howaldtwerk	12	12.5
HumboldtMsch.	10⅛	11⅝
Hutschenreut.	2.8	3.5
Hüttw. Niedsch.	0.30	0.5
Hydrometer	3.8	4.1
Ilse Bergbau	9⅜	11.5
JeserichAsph.	1.8	1.9
Jüdel Eisenb. Sig.	2.6	3
Junghans Gebr.	4.7	4⅜
Kahla Porz.	4.6	.5
Kahlbaum	11.5	13.25
Kali Aschersl.	6.1	6⅝
Kalker Masch.	31	34.5
Karlsr. Masch.	1.8	2.3
Kattowitz. Bgb	14¼	17.9
Klöckner Werke	32.75	38.5
C. H. Knorr	2	2.5
Köhlm. Stärk.	13.25	14
Kolb u. Schüle	6	6.5
Kollm. u. Jourd.	15	15
Köln-Neuess.	25.9	29.4
Köln-Rottw.	4	4
Kostheim Cell.	5	5.4
Krauss & Cie.	2.9	3.1
Kronprinz Met.	8.50	11
Küppersbusch	24.4	24
Kyffh. Hütte	0.625	0.625
Lahmeyer	4.75	5.8
Laurahütte	3.75	4.7
Leopoldsgrub	3.25	3.25
Linde Eismasch.	5	5.5
Lindenb. Stahl	23	23.5
Lindström	8.8	10.1
Lingner Werk	15 5	15.75
Linke Hofm.	6.75	9⅜
Löwe Werkz.	60.25	66
Lorenz Tel.	2	2 3

	12. 6.	13. 6.
Lothr. Portl. Cem	2	—
Lüdensch. Met.	1	1.3
Magdbg. Mühlen	2.1	2.7
Magirus	1.6	1.7
Malmedie	9.1	10¼
Mannesmann	15⅝	23
Mansfelder	1.9	2.7
MarienhütteBK	2.8	3⅜
Masch. Breuer	3.6	4
Masch. Kappel	—	7.1
Maximiliansau	5	5.1
Mech. Web. Lind	2.25	.7
Mech. Web. Zittau	3.6	3.75
MeguinButzb.	8	10.25
Meyer Kaufm.	7	7.50
Meyer, Paul	0.425	0.8
Miag	0.45	0.525
Mix & Genest	3.5	3.75
Motorenf. Deutz	11⅝	13.5
Mülheim Bgw.	43	46
Neckars. Fahrz	3.6	3.9
Nept. Schiffsw	1.4	1.4
N.-Laus. Kohl.	24	24
Nitritfabrik	1.9	2.25
Nordd. Gummi	0.2	0.75
" Steingut	17	16.25
" Wollkämm.	20.75	28.75
Nürnb. Herk. W.	1.50	2
Oberschl. Eisb.	6.9	8.9
" Eisen Caro	6.75	9.7
" Kokswerke	30	34
Oeking Stahl	22	22
Opp. Prtl. Zem.	4.1	5.75
Orenstein	7.75	9⅝
Panzer A.-G.	7.50	7.9
Phönix Hütte u. Bgb.	18⅝	22
" Braunkohle	10	12
Pintsch	26.3	25
PittlerWerkz.	9.50	10.25
Preußengrube	15	16.6
Rathgeb. Wagg.	2.7	3.4
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	5	6.9
Reisholz Pap.	7	7
Reiß & Martin	3.75	4.25
Rheinfeld. Kraft	55.1	57
Rhein. Braunk	23¼	26.75
" Chamotte	43	43
" El Mannheim	3.9	4.1
" Nass. Bergw.	39	40
Rhein. Spiegelglas	19	20
" Stahlwerke	16.25	19
" Westf. Klkw	23.75	24

	12. 6.	13. 6.
Rhenania Ch. F.	3.25	7.75
Rheydt elektr.	2.5	3
Riebeck Mont.	2.2	2.8
Riedel chem.	2.2	2.8
Rockstr. Schnd.	32.5	34.25
Roddergrube	71	68.5
Rombach Hütte	6.75	8.75
Rosenthal Porz.	22	22
Rütgerswerk	7⅜	9.2
Sachsenwerk	0.875	1.1
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	4.5	4.75
Saline Salzung.	16.25	16.6
Salzdetfurth	9.75	9⅝
Sangerh. Msch	14	14
Sarotti	0.75	0.8
Schäfer Blech	1⅞	1.75
Scheidemandel	10.9	13.25
Schering chem.	17.1	23
Schieß Masch.	28	28
Schles. Bgb. Zk	24.1	26.3
Schles. Textilwerke	1.6	2½
SchneiderLpz	2.3	3.25
SchöllerEitorf	35	33
Schriftg. Huck	8	8.5
Schub. u. Salz.	5.1	6⅝
Schuckert Nbg.	21.75	26
Schuhfb. Herz	1.8	2
Schwelm. Eis.	47.50	50
Seebeck	6.25	6.25
Sieg.-Sol. Guß	0.8	1.1
Siemensel. Bet	5.3	5.1
Siemens Glas	5	10.25
Siemens Halske	31.75	37
Sinner A.-G.	4.1	4
Spinn. Renner	16	16
Stadtb.-Hütte	7.3	9.5
Stahl u. Nölke	12	13
Staßfurt Chm.	15.2	19
Stett. Chamott	9.50	13.75
Stett. Vulkan	9	11.50
Stinnes Rieb.	26.75	38
StöhrKammg.	—	47
Stoewer Nähm.	7.75	8.50
Stolb. Zink	22.75	25.50
Stralsunder Spielkarten	91	105
Tafelglas	3	3.3
Tecklenbg. Wft.	5.8	6¼
TelefonBerlin	1.75	2.75
Terra A.-G.	3	3
Teutonia Misbg.	10.50	11.25
Thomé Friedr.	—	9.50
Thür. Salinen	5	6
Tüllfab. Flöha	11.5	13.25

	12. 6.	13. 6.
UnionChem. F.	8	9
Unionw. Maschf	3.9	5.75
VarzinerPap.	2.8	3.1
Ver. Bl-Pkt. Gum.	1.75	1.9
" Dtsch. Nickel	10 1	11.25
" Glanzst. Elb.	39 25	40
" Jute	11.75	11.75
" Met. Haller	6.?	6⅛
VBerneisWeßels	1.25	1.3
Ver. Ultramar.	6.6	9.25
" Stahl Zypen	85	85
Victoria-Werke	1.3	1.50
Vogel Draht	1	1.25
Vogtl. Masch. St.	1.1	1.1
Vogtl. Tüllfbk	4.1	4.50
Vorw. Bielef. Sp	25	24
Wand.-Werke	5	5.5
Warst. Grub.	6	7.4
Weg. u. Hübner	4	4
Wernsh. Kammg.	3.5	4.4
Weser Wft.	7.1	7.75
Westeregeln	9.3	11
WestfaliaEis.	3	4
Wfl. Dr. Hamm	34.5	34.5
Wfl. Eis. Lgdr.	6	7.8
Westf. Kupfer	0.1	2⅛
Wick. Zement	8.75	10
Wiesloch Thon	7	7.50
Wilhelmsh. E.	2.25	3
Witten Gußst.	—	—
WittkopTiefb.	3.75	3.75
WolffMagdeb.	3.25	4⅛
Zeitzer Masch.	24	22.1
Zellstoff-Verein	0.75	0⅝
Zellst. Waldh.	5	6.25
Zimmermswk	0.520	0.675
ZwickauMasch	0.9	0.9
Kolonialwerte.		
D. Ostafr. Ges.	1.75	2
Neu-Guinea	2.50	2.75
Otavi Minen	16.25	18⅝
Nichtamtliche Notierungen		
Salitrera	217.5	215.30
Sloman	6.5	6.50
Süds.-Phosph.	4	4
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	7.75	9.25
Dtsche. Kolonialanteile	—	—
Kacko	0.45	05

Bad. Landestheater.

Samstag, den 14. Juni. 5½ bis 10½ Uhr. Sp. L. 7. — Abonn. E 24. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1901—2200 II. und III. Sondergruppe. Unter musikalischer Leitung von Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner-Nürnberg a. G.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Herzliche Einladung zur

75. Jahres-Feier

des Badischen Landesvereins für Innere Mission in **Durlach.** 15.—16. Juni 1924.

Festordnung: 10006

Sonntag, d. 15. Juni, vorm. 9½ Uhr. **Festgottesdienst** in d. evang. Stadtkirche in Durlach. Festpred. Konsistorialrat Kortheuer—Wiesbaden. Festber. Prälat D. Schmitthenner. — Daran anschließend Begrüßungsfeier im Durlacher Rathaus. **Nachm. 3 Uhr** in der evang. Stadtkirche **Festfeier** mit kurzen Einzelberichten aus der bad. Inneren Mission. **Abends 7½ Uhr** im Gasthaus zur Blume, Hauptstr. 2, **Familienabend.** Vortrag v. Pfarrer Ziegler: „Was die Liebe vermag" und Einzelberichte. 10006

Montag, d. 16. Juni, im Vereinshaus Durlach, Zehntstraße 4, **9 Uhr,** öffentl. Vortrag von Pfr. Stelz—Mannheim über: „Kirche u. Arbeiterbewegung" mit Aussprache.

Der Vorsitzende: Prälat D. Schmitthenner.

„Würtemberger Hof"

Ecke Uhland- und Goethestraße.

Alles staunt!

Prima Pfälzer Weißwein
23er, ¼ Ltr. 22 Pfg.
21er, ¼ Ltr. 55 Pfg.

Bayrisch Exportbier, Hell 1 Ltr.-Maß 60 Pfg.
Verkauf über die Straße. B18445

Kraichgau-Gewerbeausstellungs-Lotterie

160 Gewinne: Herrenzimmer, Kücheneinrichtung, Klubsessel, Wagen, Herde, Schreibtisch, Fahrrad und viele andere wertvolle Gegenstände

Sofortiger Gewinnentscheid!

Losbriefe à 1.— R.-M. bietet an

Carl Götz, Hebelstr. 11, **Karlsruhe**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Stiller od. tätiger Gesellschafter mit 25 000 G.-M.

v. bestfundierter süddeutscher Zigarettenfabrik z. Ablösung eines Teilhabers gesucht. Großfirmen aus der Tabakbranche erhalten evtl. Generalvertretung für größeren Bezirk. Ausf. Angeb. erb. u. F. 126 an die Annonc.-Exp. Heim & Strobel, Stuttgart.

Effekten-Beleihung!

Beleihe amtlich notierte Werte **kurz- oder langfristig,** mit 50—60% bei 3—4% Zins p. Mon. Gefl. Anfragen u. M. B. 2207 an Invalidendank, Annonc.-Exp., **München.** A1670

5000 Mk.

gegen Feingoldhypothek und hohem Zinsfuß sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 9954 an die „Bad. Presse".

Gewerbe- u. Landmaschinen-Ausstellung Ichenheim, vom 7. bis mit 16. Juni 1924.

Sonntag, 15. Juni: Zunftfest, Trachtenzug u. Landwirtschaftsfest. Sonntag Sonderzüge der Lokalbahn Dinglingen-Ichenheim u. zurück.

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 **Karlsruhe** Telephon 2502

Ab heute Samstag, den 14. Juni:

Der große amerikanische Fox-Film:

Die autorisierte einzig dastehende originalgetreue Film-Uebersetzung des weltberühmten Abenteuer-Romans von Alexander Dumas.

Zum besseren Verständnis gelangen beide Teile

Insgesamt 10 Akte

in einer Vorstellung zur Vorführung.

Jugendliche haben in der Nachmittags-Vorstellung Zutritt. 9955

Klavierstimmen übernimmt **Ludwig Schweisgut** 4 Erbprinzenstr. 4 Telephon 1711.

Filialen an allen Orten zu vergeben. Kein Laden erforderlich. Auskunft geg. Rückporto unter B18708 an die Badische Presse.

Jagdwaffen, Pistolen, Ferngläser u. **kauft verkauft Hch. Malecki.** Büchsenmacherei, Lahr i. B. Für **Mauser-Pistolen,** Cal. 7⁶³ mit Anschlagekasten **zahle ich 10% mehr wie jede andere Firma.** Bei Zusendung vergüte ich Porto. A857

Küchenböden in Terrazzo Reparaturen zc., werden fachm. u. bill. ausgeführt. Wilhelmstr. 5. Tel. 1549.

Hauseigentümer! Zwecks Beschaffung eines Waggons **Ziegel** zu bill. Preis werden noch Interessenten gesucht. B18897 **Erich Ochs,** Baumaterialien, Wilhelmstraße 41.

Holsteinische Wurst- u. Fleischwarenfabrik

Joh. Brodersen, Elmshorn i. Holstein

offeriert

Ia **Schinkenwurst**	per Pfd. Mk.	1.35
„ **Plockwurst**	„ „ „	1.25
„ **Salami**	„ „ „	1.25
„ **Cervelatwurst**	„ „ „	1.25
„ **Blut- oder Rotwurst**	„ „ „	-.80
„ **Mettwurst** (Kohlwurst)	„ „ „	1.10
„ **Weiche Mettwurst,** Braunschw. Art.	„ „ „	1.15

Die Waren sind aus bestem Schweine- und Rindfleisch hiesiger Schlachtung hergestellt und garantiere für prima schnittfeste, farbehaltende Ware. Versand in Postpaketen von 9 Pfd. an, bei größeren Aufträgen von 50 Pfd. an gewähre Preisnachlaß. A1660

Ich empfehle mich als B18419

Bücher-Revisor

für alle einschlägig. kaufm. Arbeiten

Franz Wagner, Karlsruhe, Kriegsstr. 68.

Zwangsversteigerung.

Montag, 16. Juni 24, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 1 Piano, 1 Flügel, 1 Grammophon (Truhe), 1 Diwan, 2 Bettstellen u. a. m. 10017 Karlsruhe, 13. Juni 1924. **Maier,** Ger.-Vollzieher.

Ziegenmilch wird abgegeben. B18468 Sofienstraße 209.

Kapitalien

Geld-Darlehen erh. rechtschaffene Leute auf Möbel, Bürgschaft v. 100 ℳ an aufwärts durch Vermittlungs-Büro Badenheimer, Waldhornstr. 60, II. B18817 Für Rückp. 20 Pfg. beif.

Darlehen in Höhe von zirka 5000 ℳ wird von einer hiesigen solventen Fabrik, kurzfristig zu leihen gesucht, auch in Teilbeträgen, ev. auch stiller Teilhaber. Zwanzigfache Sicherheit vorhanden. Angebote unter Nr. B18776 an die Badische Presse.

Günstige Kapitalanlage ca 3000 Mk. werden gegen erstklassige, vielfache, hypothekarische Sicherheit auf mehrere Monate bei 60% Jahreszinsen gesucht. Angeb. unter 2825a an die „Badische Presse".

600 Mark auf 6 Wochen und 75 ℳ Zins gesucht. Angebote unter Nr. B18778 an die Badische Presse.

1000 Mk. gegen gute Sicherheit auszuleihen. Angeb. m. Rückporto u. Nr. B18706 an die „Badische Presse".

500 Mk. sofort, kurzfristig bei zehnfacher Sicherheit gesucht. Angeb. unt. Nr. B18754 an die Badische Presse.

Für sof. v. Selbstgeber **150 Mark** gegen gute Sicherh. ges. Angeb. unt. Nr. B18744 an die Badische Presse.

Celluloid-Waren

Seifendose	45 ₰
Zahnbürstenständer	50 „
Haartüten	80 „
Schwammkorb	80 „
Nadelkasten	25 „
Taschenspiegel	20 „
Taschenpuderdose mit Spiegel	50 „
etc. etc.	

Spezial-Damenfrisiersalon

Frieda Schmidt Herrenstrasse 19 im Hause der Uhr.

Erstklassiges **Buchenscheitholz** hat waggonweise abzug. **Wilh. Stolz,** Holz- u. Kohlenhandlung. Bühlertal. 2847a Tel. 149, **Bühl.**

Allg. Stangenkäse 20% per Pfd. —.65 ℳ
Allg. Romadur 40/45% 1.35 ℳ
Allg. Limburger viereckig 25% —.95 ℳ
Els. Münsterkäse Ia vollfett 1.55 ℳ
Emmenthaler-Schweizerkäse reif u. saftig 1.65 ℳ
ff. Süßrahm-Tafelbutter frische Ware, z. Tagespreis unter Nachnahme evtl. 14 Tage Ziel liefert prompt in Postkolli v. 9—40 Pfd.

C. Fr. Köbele Langenargen a. B.

Buchenes Brennholz ofenfertig, hat laufend abzugeben, frei Haus Zentner 2.— Mk. Holzschuh-Fabrik **Josef Schorpp Durmersheim,** Baden. 6428a

Generalvertretung: Heinrich Vögele, Karlsruhe, am Stadtgarten 19, Telefon 5062.

Ab Lager!

Mehrere Autogaragen, Motorradgaragen, Lagerschuppen aus Wellblech in verschiedenen Größen, feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel. Angebote und Prospekte kostenlos. A1583 **Gebr. Achenbach G. m. b. H.** Eisen- u. Wellblechwerke, Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 318 (Westf. unbes. Gebiet).

Garantiert reine **Landbutter** à Pfund 1⁵⁵ empfiehlt B18491 **Sennert.** Schützenstraße 19. — Telefon 5568.

2716a

Pfannkuch & C. Eingetroffen: 2 Waggon **Orangen** feinste **Imperial** 10 Stück **95** Pfg. extra große 10 Stück **1⁵⁵** Mk. 10012

Verloren silberne D.-Uhr mit kl. Zifferbl. Pfingst-Sonntag im Stadtgarten oder Spielplatz M.T.V. Gegen Belohnung abzgeb. Schützenstr. 78. II. links.

Heiratsgesuche

Heirat. Suche Frl. im Alter von 24—30 J., kath. ehrenh. Vergangenheit, mit Geschäftsinteresse, zw. Heirat kennen zu lernen. Bin Landw., 35 J. alt, mit schuldenfr. Anwesen. Angebote unter Nr. 2855a an die Badische Presse.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und unerwartet infolge Herzschlags unsere liebe, unvergeßliche Mutter Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau

Henry Mayer Wwe.

Lotte, geb. Mayer

kurz nach vollendetem 84. Lebensjahre.

Karlsruhe, Baltimore, Mannheim, Wiesbaden
Kriegsstr. 97 den 12. Juni 1924.

In tiefer Trauer:
Anna Homburger, geb. Mayer
Seline Homburger, geb. Mayer
Dr. Alfred Mayer und Frau
Dr. Willi Mayer und Frau
Dr. Jo Mayer und Frau
Nathan M. Homburger
nebst 13 Enkeln und 10 Urenkeln.

Die Beisetzung findet statt: Sonntag, den 15. Juni, vormittags 11½ Uhr auf dem Isr. Friedhof in Karlsruhe

Große Preisermäßigung in Kinderwagen und Korbmöbel

Empfehle

Feine **Kinderwagen** mit Gummi	40.— 45.—	bis	60.— M
" **Promenadewagen** mit Gummi	35.— 40.—	"	60.— M
" **Klappwagen** mit Gummi	14.— 16.—	"	25.— M
" **Klappwagen** mit Verdeck ganz geschlossen	30.— 35.—	"	45.— M

Korbmöbel

Hübsche **Sessel** mit Wulstrand	6.— 7.50	und	10.— M
Ganze Garnituren, 2 Sessel, Tisch u. Bank	45.— 50.—	bis	80.— M
Ganze Garnituren, gepolstert	60.— 65.—	"	100.— M

Größte Auswahl. Nur gute Fabrikate. 10014

J. Heß, Kaiserstr. 123.

In **Friedrichsfeld**
direkt am Bahnhof gelegen, wird wegen Betriebsverlegung ein

Fabrikanwesen

oder Teile desselben, als Lagerhallen passend,
verkauft oder vermietet.
Dampf- und Kraftanlagen, Anschlußgeleise vorhanden, für jede Branche geeignet.
Ernstliche Interessenten wollen Auskunft unter Nr. 2789a bei der „Badischen Presse" einholen.

1 Posten
Sandalen
einfach u. doppelsohlig außergewöhnlich billig da keine Ladenspesen
R. Maier,
Herrenstr. 16, 1 Treppe, bei der Kaiserstr. B18852

Ein ca. 100 a großes ebenes
Fabrik-Gelände
möglichst schon mit Gebäude, evtl. auch Wasserkraft bevorzugt, wird in der Umgebung von Karlsruhe **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 2803a an die „Badische Presse" erbeten.

Immobilien

Einige
Villen
u. Herrschaftshäuser sof. bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. 9768
M. Busam,
Herrenstr. 38. Tel. 5530

Haus
mit Laden und Lagerraum Umgegend Hauptpostamt zu kaufen gesucht. Barzahlung. Angeb. unt. 2837a a. d. „Bad. Presse".

Wohnhaus
3 Zimmer, Küche u. Laden, Stall, Scheuer, Zigarrenfabr., f. 25—30 Arbeitsplätze, freistehendes Kontorgebäude und Gemüsegarten, Nähe Mingolsheim bei Bruchsal, 20 Minuten vom Bahnhof Mingolsheim. Preis 9500 M. Angebote unter B18782 an die Bad. Pr.

Wirtschaft
Eckhaus, sehr gute Lage, beziehbar 1. Juli, u. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. B18760 an die Badische Presse.

Häuser und Geschäfte
hier und auswärts stets zu verkaufen.
Fr. K. Dietz
Liegenschaftsbüro
Bürgerstr. 12. Tel. 5158

Villa in Baden-Baden, Oberkirch Offenburg, Freiburg, Konstanz, Überlingen zu verkaufen. Preislage 25000 bis 35000 M. **Leopold Grombacher,** Offenburg, Schanzstr. 6. 2838a

Wollen Sie
ein **Privat-** oder **Geschäftshaus** kaufen od. verkaufen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an das seit 1902 bestehende **Liegenschafts-Büro Akademiestr. 24, III** (J. Traud). Diskrete und reelle Vermittlung. B18439

Häuser u. Geschäfte vermittelt **Büro Gackenheimer,** Waldhornstr. 60, 2. Stock. B18249

In entwicklungsfähiger Ortschaft des **badischen Oberlandes** (Schnellzug-Station, Eisenbahnknotenpunkt) sind
Bauplätze
herrlich gelegen, für Einfam.-Häuser, Sanatorium oder Erholungsheim sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2800a an die „Bad. Presse".

Bodensee.
Landhaus-Verkauf neu, Nr. 316, 8 Zimm., Nebenräume, Parkettböden, Zentralheizung, 25 ar Garten. Preis 25000 M. Bild u. Beschreibg. gegen 1 M. **J. Girkens, Konstanz.** A1667

Bodensee.
Villa-Verkauf mit Seeufer, Nr. 341. 6 Zimm., Nebenräume, 84 ar Gart., 270 Obstbäume. Pr 40000 M. Rückporto. **J. Girkens Konstanz.** A1667

Bodensee.
Landhaus-Verkauf Nr. 305. 5 Zimmer, Nebenr., 6 bad. Morg. Gelände, 250 Obstb. 2 Kühe, Hühner, Enten u. tot. Inventar. Anz. 15—20000 M. Rückporto. **J. Girkens, Konstanz.** A1667

Bodensee.
Landhaus-Verkauf Nr. 371. 6 Zimmer, Nebenr., 20 ar Garten. Preis 18000 M. Bild u. Beschreibung gegen 1 Mark. A1667 **J. Girkens Konstanz.**

Neckartal.
Villaverkauf Nr. 368a 7 Zimmer, Nebenräume, 6 ar Garten. Preis: 30000 Mark. Rückporto. A1667 **J. Girkens, Konstanz.**

Konrad Schwarz
Installations-Geschäft
Waldstr. 50 Tel. 352
empfiehlt 10016
Bade-Einrichtungen
für Gas- und Kohlenheizung in allen Preislagen u. Ausführungen.
Grosses Lager.

Kaufgesuche

Lastwagen
3—4 To., gebraucht, zu kf.
gesucht.
Angeb. unt. Nr. 2896a an die „Badische Presse".

Zu kaufen gesucht ein
Elektromotor 2839a
4—5 PS., 220 Volt. Gleichstrom. **B. Basler,** Granitgeschäft. **Ottenhöfen.**

Fahrrad
gut erhalten, zu kaufen gef. Eilangebote mit Fabrikat und Preisangabe unter Nr. B18762 an die Badische Presse erbeten.

Suche jährigen, mittelgroßen, guten, scharfen
Hofhund
(männlich). Preisangebote mit Beschreibung unter Nr. B18732 an die „Badische Presse".

Zu verkaufen

Zu verkaufen.
Ein zweirädriger Handwagen 6—8 Ztr. Tragkraft, sowie ein kleiner Handwagen 2—3 Ztr. Näheres Augartenstr. 53 Ochs B18147

Wegen
Wohnungswechsel
ist ein **Schlafzimmer,** hell nußbaum poliert, bereits wie neu, **zu verkaufen.** Preis **600 Mk.** Heutiger Anschaffungspreis 1100—1200 Mk., sowie eine **Plüschgarnit. für 300 Mk.** Adresse zu erfrag. unt. Nr. B18495 in der „Badische Presse".

Modern., massives Speise-Zimmer i. A. zu verk. B18391 **Schreinerei Jung,** Waldstraße 11.

Vertikos
nußbaum pol., saubere Arbeit, trockenes Holz, hat laufend abzugeben, auch an Privat. Angeb. unter Nr. 2840a an die „Bad. Presse".

Vertiko und Kommode
zu verkaufen. **Durlach,** Luisenstraße 6, II. links.

Großer Stehpult
1,40 Mtr. lang, **zu verkaufen.** Näheres B18267 Kriegsstr. 74. H., links

Verkaufe Grammophon
m. Platten, z. Pr. v. 25 M
Beiertheim,
Breitestr. 151, II. B18273

Nähmaschine
neue, versenkb., für nur 120 M, gebrauchte 35 M abzugeb., evtl. Teilzahlg.
Kunzmann,
B18409 Zähringerstr. 46.

Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkauf. Rüppurrerstr. Nr. 88 parterre. B18423

18/50
Opel
6 Zyl., abnb., Limousine, Baujahr 1921, Bosch-Licht und Anl., 6 fach bereift, fahrbereit, **Preis M 6000.**
Eilangebote an
C. Müller jr., Säckingen
Telefon 60. 2786a

Motorrad
2¼ PS., 4 Takt, in gutem Zustand, **zu verkaufen. Spoth, Durlach,** Friedrichstr. 5. B18449

N.S.U.-Motorrad
2 Zyl., ält. Modell, für 280 Mk. abzugeben. **Rehm,** Ecke Fröbel-Gartenstraße, hinter Felseneck. B18443

Herren- und D.-Räder
billig zu verkf. B18411 **Bulach,** Hauptstr. 131.

Damen-Fahrrad, neu, 105 M, **Herrenrad,** 98 M, abzugeben. 1 Jahr Garantie. **Kunzmann,** Zähringerstraße 46. B18407.

Damenrad
neu, zu verkauf. **Walther,** Sofienstr. 6, II. B18279

Herren- u. Damenrad, neu, äußerst billig abzugeben. B18261 Karlstr. 75. II, Soinegg.

Herren- und Damenrad, neu, sehr billig zu verkf. Dürringer, Kronenstr. 46, Hth., 4. B18405

Neuer, weißer **Haldmondwagen** für 45 M zu verkf. b. **Mackemull, Grünwinkel,** B18437 Sinnerstr. 9. II. I.

Weißer, großer B18421 **Kinderwagen** mit Nikelgestell billig zu verkaufen. **Sofienstr. 23, IV.**

Moderner Kinderwagen
Peddigrohr, auf Riemen preiswert abzugeb. Braun Kaiserallee 85, IV., rechts.

Anzug
dunkelblau, für 14—15j. Knaben sehr bill. zu verk. **Kriegsstr. 116.** B18417

Blauer Maßanzug, tadell. mittl. Fig. 35 M, brauner Anzug 20 M dunkelblaues gutes, modernes Jackenkleid 20 M, helles Seidenkleid 15 M, weißes und dunkl. Frotteekleid Stück 10 M, versch. Sakko Herrenröcke m. Weste St. 8 M u. verschied. Herrenstraße 20, 1 Tr. r. B18498

Neue Sporthose zu verkaufen. **Hartmann,** Waldstr. 73, Hth II. B18441

Neunjähriges Pferd
zu verkaufen. B18467 **Augartenstraße 77.**

Rassenreine **Dobermänner,** 7 Wochen alte, reizende Tiere, zu verk. B18203 Viktoriastr. 6, III.

Dackel
zu verkaufen. B18269 **Durlacherstr. 93.** II. St.

Offene Stellen

Ich suche für **Baden** u. **Württemberg** redegew. u.
rühr. Herren
für gangbaren Hausw.-Artikel gegen Provision und Zuschuß. Bei Erfolg Aussicht auf Festanstellg. Angeb. unt. Nr. B18758 an die „Badische Presse".

Wir **suchen** jüngeren
tüchtig. Reisenden
möglichst a. der Branche. Angebote an
Bleier & Co., Bruchsal
Eierteigwarenfabrik.

Leute **gesucht,** ledig,
als Reisende
für Hutfabrik. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Näheres **Durlach** im Lamm, Samstag Abend von 6—7 Uhr. B18485

300 Mk. monatlich Verdienst für Herren und Damen. Auskunft geg. Rückporto unter Nr. B18704 an die „Bad. Presse".

Tägl. bis **10 M** zu verdienen. Näh. im Prospekt (m. Garantieschein). **Joh. H. Schulz,** Adressenverlag, **Köln 248.** 2829a

Tüchtiger perfekter
Lackierer
für Nähmaschinen- und Fahrradrahmen sofort gesucht. Angeb. u. 10011 an die Badische Presse.

Lehrling
für **Kolonialwarengeschäft** gesucht. Zu erfragen unter Nr. 10003 in der „Bad Presse".

Büfettanfängerin
und ein tüchtiges, solides
Servierfräulein
sofort **gesucht.** 9983
Wilhelm Eberhard, zum „Rheingold", Waldhornstraße 22.

Mädchen
gesucht. **Hebelstraße 13.** 2. Stock. B18268

Gesucht per sof. 27 4a
perf. Köchin
die etwas Zimmerarbeit mit übernimmt (Zimmermäd. en vorh.). Guter Lohn. Offerten mit Zeugnis u. Bild an **C. M. Bally-Kat, Schopfheim i. W.** (Bad.)

Tücht. Mädchen
das kochen kann und die Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn sofort gesucht. Zweitmädchen vorhanden. **Frau Apoth. Löwenstein,** Amalienstr. 32, 2. Stock. B18265

Ehrliches Mädchen
welches auf gute Stelle mit Familienanschluß reflektiert, bei sofortigem Eintritt gesucht. **Wildi,** Lenzkirch, bad. Schwarzwald. 2848a

Besseres Mädchen
für Laden und Haushalt gesucht. Großbäckerei **G. Dennig,** Ludwigsplatz. B18401

Schiffahrt - Spedition
Tüchtige Kraft, erfahren im Kalkulationswesen und im Kundenbesuch, per bald gesucht. Anerbietungen befördert die „Badische Presse" unter Nr. 9797.

Auf 1. Oktober oder früher wird ein in Nordbaden, Hessen und Unterfranken gut eingeführter, tüchtiger
Reisender oder Vertreter
für Mode-, Weiß- und Kurzwaren-Großhandlung unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Angebote mit Referenzen unter Nr. 2848a an die „Badische Presse" erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere
Reisende
zum Besuch von Privatkundschaft bei guter Bezahlung und erbitten schriftl. Angebote, mögl. mit Lichtbild. 2863a
Seifenvertrieb **Zimmermann, Mannheim.**

Reisender
gesucht
für **guteingeführte Tour** von Bruchsal bis Konstanz für **Garn-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren en gros.** Nur Herren aus der Branche, welche nachweislich mit Erfolg gereist sind, wollen Angebote mit Bild einreichen unter **K. M. 357** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** A1651

Köchin u. Zimmermädchen
nach auswärts gesucht. Vorzustellen von 8—10 Uhr vormittags im 9998
Modehaus **Hugo Landauer,** Kaiserst. 145.

Stellengesuche

Junger zuverlässiger
Chauffeur
mit guten Zeugnissen, sucht Stellung auf Personen- oder leichten Lieferungswagen. Angebote unter Nr. B18684 an die Badische Presse.

Fräulein, Ende 20er J., bewandert in allen vorkommenden Büroarbeiten, sucht Stellung als
Buchhalterin.
Gefl. Zuschriften sind zu richten unter Nr. 2820a an die Badische Presse.

Tücht. Kaufmann
gel. Holzspediteur (Schiffahrt), mit allen Büroarbeiten vertraut, **sucht Stellung** in Spedition oder Holzhandel per sofort oder 1. Juli.
Angebote u. Nr. B18616 an die Badische Presse.

Einmaliges Angebot

Verkauf ab heute. — Mengenabgabe vorbehalten.

Frotté	ca. 100 cm breit . . . . . Meter nur Mk.	**1.25**
Frotté	ca. 95/100 cm breit . . . . Meter nur Mk.	**1.75**
Frotté	ca. 95/100 cm breit . . . . Meter nur Mk	**1.90**
Musseline	ca. 80 cm breit Meter nur Mk.	**-.68**
Musseline	ca. 80 cm breit Meter nur Mk.	**-.85**
Satin	Dirndlmuster . . . . . . Meter nur Mk. 1.25	**-.95**
Zephir	80 cm breit . . . Meter nur Mk. 1.25	**-.75**
Foulardine	100 cm breit Mtr. nur Mk.	**1.75**

Hervorragend billige Angebote in
Damen-Bekleidung

Carl Schöpf Marktplatz

Wohnungstausch in Karlsruhe.
Suche freundliche, helle, geräumige 6 bis 7 Zimmerwohnung mit Bad in guter Lage.
Biete eine gleichwertige 4-Zimmer-Wohnung in der Weststadt.
Angebote unter Nr. B18752 an die „Badische Presse" erbeten.

Wer tauscht
Wohnung in Karlsruhe
mit solcher in **Walldürn** (Baden).
Auskunft **W. Kapferer, Mosbach.** 2833a

Fräul., 19 Jahre, **sucht**
Anfangsstelle
als Verkäuferin in Konditorei, oder auf Büro. Auf Wunsch würde auch leichte Hausarbeit mit übernommen. Schöne Handschrift und gut im Rechn. Ang. unt. B18442 an die Bad. Presse.

Tüchtiges
Servierfräulein
sucht Stellung zu sofort. Eintritt. Angebote unt. Nr. B18736 an die „Bad. Presse".

Aelt. zuverlässiges ehrl.
Mädchen
sucht Beschäftigung im Haushalt tagsüber. Zu erfragen unter B18471 in der Badischen Presse.

Solides, fleißiges Mädchen sucht sofort
Monatsstelle.
Angebote erbeten unter Nr. B18756 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch-Zentrale
Zähringerstr. 92. beim Marktplatz, Tel. 4061, sehr viele **Wohnungen** und **Tausche** in kurzer Zeit vermittelt. Anmeldungen erbeten. B17929

Tausch
Gebot.: 4 Zimmer, Weststadt, Nähe Kaiserallee, **Gef.:** 5 Zimmer, gute Lage. Angeb. unt. Nr. B17968 a. d. „Bad. Pr."

Tausche
schöne 3 Zimmerwohn., 1. St., Vordh., Oststadt, gegen 2 Z.-Wohn., 2. St., Vdh., jedoch müßte Umzug vergütet werden. Angebote unter Nr. B18734 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
Tausche meine in der Kaiserstr. Nähe Kaiserdenkmal geleg. Wohnung von 5 Zimmern, 3 Mansard. gegen 4—5 Zimm.-Wohnung. Angebote unter Nr. B18662 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung
Kaiserstraße, geg. ruhige ebensolche westlich Marktplatz zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. B18453 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Werkstätte
200 qm, mit breiter Einfahrt sofort zu vermieten. **Ringle,** Marienstraße 13.

Zimmer
leer und möbliert, Laden u. Büroräume vermitt. (f. Verm. kostenl.). Büro Zähringerstr. 92, b. Marktplatz. Tel. 4061. B17927

Gut möbl. Zimmer
an Herrn zu vermieten. Amalienstr. 11, II. B18255

4 größere
Geschäfts-Räume
von hiesiger Firma per sofort
gesucht.
Angebote unt. Nr. 10001 an die „Badische Presse".

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B18... in der Badischen Presse.

Zimmer mit Kost evtl. an 2 sol. Arb. sofort. Ettlingerstr. 21, par.

Frdl. Zimmer in schöner freier Lage sofort zu vermieten auf 1. Juli zu vermieten. Hirschstr. 111, I. B18...

Gut möbliertes großes **Balkonzimmer** mit elektr. Licht u. Klavierbenützung sofort zu vermieten. **Welfienstraße** 33, III.

Gut möbl. Zimmer auf kurze Zeit an Herrn zu vermieten. Kaiserstraße 112, I. B18...

Mietgesuche

Beschlagnahmefr. 2-3 **Zimmerwohnung** gegen Barzuschuß od. Unkostenvergütung gesucht. Anerbieten unter B18994 an die „Badische Presse" erbeten.

Ehepaar mit einem Kind (Ruhr-flüchtlinge) suchen per sofort

2 möbl. Zimmer
evtl. mit Küchenbenützung. Gefl. Angeb. unt. Nr. B18764 an die „Bad. Pr."

Fräulein sucht einf. **möbl. Zimmer** geg. Bezahlung od. Näharbeit. Weststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B18748 a. d. „Bad. Pr."

Zimmer
im Zentrum von berufstät. Dame sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. B18... an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
mögl. Südweststadt, bei gut bürgerl. Famil. per sofort. Angebote unter Nr. 10008 an die Badische Presse erbeten.

Sol. Herr sucht leeres **Mansardenzimmer** oder leeres Zimmer zu mieten. Angebote unter B18808 an d. Bad. Presse.

Wer
den Sport liebt, erfrischt den angespannten Körper mit Melliand's Badeseife „Lavendel uralt". Sie stählt nicht nur den Körper, sondern macht ihn auch elastisch und widerstandsfähig. Machen Sie noch heute einen Versuch damit!
Zu haben bei: Gebo-Seifenhaus, Kaiserstraße 36a, Henzler, Kaiser-Allee 52, Ulrich, Telegraphenkaserne.
Daxlanden: Ganz, Agathenstraße 6.
Forchheim: Schröder, Sofienstraße.
Weingarten: Kaufhaus Lichter.
Verkaufsbüro Karlsruhe, Kaiserstr. 36a.
Tel. 834.
2a Gesetzlich geschützt
ORIGINAL Melliand